

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 359.

Sonntag den 25. December

1870.

Weihnachtslied.

Am Christbaum zittert märchengolden
Im Kerzenschimmer Frucht an Frucht —
Tief schwankt's herab wie Blütendolden,
Den Ast beugt seiner Schätze Wucht.
Die Erde scheint in Gold zu schwimmen,
In Gold zu schwimmen jedes Haus —
Hell jauchzen muntre Kinderstimmen
Ihr junges Glück zur Flur hinaus.

Die alten Wunder sind es wieder,
Der Liebe Räthsel, Kripp' und Stern —
Der Himmel steigt zur Erde nieder
Und setzt der Welt ein Kind zum Herrn.
Aus allen wonneseuchten Blicken
Erglänzt wie ehemals seine Pracht,
Als er den menschlichen Geschicken
Bermählt sich in der heil'gen Nacht.

Und daß auch nicht die Engel fehlen,
Zum Weihnachtsfest in jedem Jahr
Sehn wir in edlen, milden Seelen
Erneut der Gottesboten Schar.
Ein Engel weist, wo für die Armen
Mit Kerzen Lieb' ein Bäumchen schmückt —
Ein Engel naht, wo das Erbarmen
Den Darbenden der Noth entrückt.

Nicht müde wird der Liebe Walten
Des Werkes echter Weihnachtslust:
Mild neigen ihre Huldgestalten
Sich zu den Wunden fremder Brust,
Der Aermste soll den Baum nicht missen,
Dess' Wipfel in dem Himmel ruht —
Sie spendet froh und läßt nicht wissen
Die Linke, was die Rechte thut.

Reich ward bescheert zum Weihnachtsfeste
Dem deutschen Volk, dem deutschen Haus:
Es breitet über uns die Aeste
Der deutschen Einheit Christbaum aus.
So möge denn noch schöner strahlen
Das Licht auf jeder Tanne Grün
Und über heil'gen Wundenmalen
Der Weihnachtsstern der Liebe glänzt!

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 30. December 1870

Abends 7^{1/2} Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung: I. Gutachten des Finanzausschusses über die Stadtcassenrechnung für 1869.
II. Gutachten des Schul- und Bauauschusses über die Einrichtung des neuen Hauses des Jacobshospitals zu Schulweden.
III. Gutachten des Bauauschusses über 1) Herstellung eines Aufzugs im neuen Krankenhaus, 2) Neubau der weißen Brücke und Flußregulierung im Connewitzer Holze.
IV. Gutachten des Verfassungsausschusses über 1) Aenderungen der Kirchen- und Synodalordnung, 2) Fort-erhebung des Wasserzinses, 3) Wahlrecht der sog. norddeutschen Bürger.
V. Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses über verschiedene Schul- und Stiftungsrechnungen.

Bekanntmachung.

Für das königliche Reserve-Lazareth Nr. 3 (Turnhalle) hier sollen die erforderlichen
eisernen Bettstellen, Strohläden mit Rissen, wollene Lagerbetten, Koffhaar-Matrasen, Krankentische, Stühle, Kranken-
Kübel, Hosen, Socken, Bettlaken, Hemden, Handtücher, Eßnapfe von Blech, Trinkbecher, Tischmesser und Gabeln, Eß-
löffel, Spucknapfe und Nachtgeschirre
auf Wege der Submission beschafft werden.
Bewerber um diese Lieferungen haben auf Grund der im Lazareth-Gebäude einzusehenden Bedingungen ihre schriftlichen Offerten
in einem besonderen Couvert, welches mit der Aufschrift
"Submission auf die Lieferung der Lazareth-Utenfilien"
versehen sein müssen, bis Donnerstag den 20. Januar, früh 9 Uhr, daselbst einzureichen und zu Eröffnung derselben
Dienstag 11 Uhr dieses Tages im genannten Gebäude persönlich zu erscheinen.
Leipzig, am 24. December 1870.

Die königliche Lazareth-Commission.

Wegen Unwohlseins einiger Abglinge mußte für dieses Jahr eine Einladung zur Christbescherung unterbleiben und sich daher
auf die hier nur auf den Kreis des Hauses beschränken. Dessenungeachtet wurden von mehreren Seiten die Abglinge mit Geschenken
versorgt, wofür den edlen Gönnern Dank sagt
Leipzig, den 24. December 1870.

des Rathes Deputation zur Wiener'schen Stiftung.

Bekanntmachung.

Durch die Verlängerung der Alexanderstraße hat sich eine andere Nummerirung der an derselben gelegenen Grundstücke, wie solche aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen ist, notwendig gemacht.
 Leipzig, am 15. December 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. G. Richter.

Bezeichnung des Grundstücks nach				Bezeichnung des Grundstücks nach			
Nummer im Str.-Cat. (Wbh. B.)	den Namen der Besitzer.	Bisherige Straßennummer.	Neu-Nummer	Nummer im Str.-Cat. (Wbh. B.)	den Namen der Besitzer.	Bisherige Straßennummer.	Neu-Nummer
1653	Müller, Georg Gottfried, Piano'sortefabrikant.	1	1	1603	Reubert, Ludwig August, Hofapotheker.	—	17
1652	Brenzel, Johann Gottfried, Buchbindermeister.	2	2	1602	Derselbe.	—	18
1651	Dr. Reichel, Carl Ludwig.	3	3	1594	Baare, Rudolph Ferdinand Philipp, Agent.	—	19
1650	Derselbe.	3	4	1601	Müller, Richard, Maurermeister.	—	20
1649 B	Dr. Reng, Carl Gustav.	4	5	1600	Rosenzweig, Leon, Kaufmann.	—	21
1649	Eberhard, Johann Gottfried, Seilermeister.	5	6	1599	Reubert, Ludwig August, Hofapotheker, Bau- stelle.	—	22
1701	Stephan, Johann Gottlob Eduard, Dr. med.	—	7	1598	Derselbe, Baustellen.	—	23—26
1621	Bieweg, Heinrich Bernhard, Mechanikus.	6	8	1597 B	Püders', Friedrich, Zimmermeisters, Erben.	14	27
1620	Schulze, E. R. C., Lohnfuhererwitwe.	7	9	1625	Hartig, Carl, Tapezierer.	15	28
1619	Schramm, Carl Eduard, und Frau.	8	10	1624	verw. Koch, Rosine Caroline, geb. Mauer.	16	29
1618	Reper, Daniel Gottfried, Schlossermeister.	9	11	1623	Dr. Ritterich's, Friedrich Philipp, Hofraths, Erben.	17	30
1617	Gundelach, Georg Heinrich Louis, Näh- maschinenfabrikant.	10	12	1622	Schulze, J. G., Gartenmaler.	18	31
1607	Stadtkommun (4. Bürgerschule).	13	13	1647	Schulze's, Friedrich Wilhelm, Parquetfußboden- fabrikantens, Erben.	—	32
1606	Ruhe, Friedrich August, Dachdeckermeister.	13 b	14	1647	Derselben.	19	33
(bisher 1555 B)				1646	Kentsch, E. Wilhelm, Zeichner.	20	34
1605	Kobed, Carl Friedrich, Maurermeister.	—	15	1645	verw. Thümmler, Henriette, und Gen.	21	35
(bisher 1555)				1644	Kraatz, E. C. F., Stellmachermeister.	22	36
1604	Reubert, Ludwig August, Hofapotheker.	—	16	1643	Rahnt gen. Kraft, Carl Friedrich, Tischlermstr.	23	37

Noël!

Französische Weihnachten.

Skizze von Hermann Semmig.

Heute vor einem Jahre gab ich in dem „Impartial du Loiret“ in Orleans eine französische Schilderung des deutschen Weihnachtsfestes; heute sei es mir erlaubt, hier in deutscher Sprache das französische Weihnachtsfest zu schildern.

Beiden liegt als Volksfesten derselbe heidnische Sonnencultus zu Grunde, denn die heilige Nacht, die Weihnacht, feierten unsere Vorfahren schon lange vor dem Christenthume; statt des Christkindleins verehrten sie in dieser Nachtzeit, den heiligen zwölf Nächten, die Sonne als Kind, die von dieser Zeit an wieder wächst. Der Bezug, den wir heutzutage in dem Kinderfest zur Geburt des Jesuskindes finden, ist erst lange nachher, durch künstliche Deutung, hineingelegt worden. Schon in urdenklicher Zeit war es ein Fest der Freude, an dem man sich zur neuen Wiederkehr des Sonnenlichtes Glück wünschte und diesen Wunsch durch Geschenke ausdrückte; es war vorzugsweise das Fest des Heerdes und daher auch nur im Norden einheimisch. Zwischen den Wendekreisen ist ein solches Fest nicht denkbar, weil da die Rückkehr der Sonne nicht so empfunden wird; ob die Völker der südlichen Halbkugel ihre Winter Sonnenwende feiern, davon haben die Reisenden nichts berichtet.

Ich nannte es das Fest des Heerdes, als solches ward es vorzüglich in Frankreich gefeiert. Ich sage: ward; heutzutage pflanzen nur Worte die Tradition noch fort. Denn wie wir den Weihnachtsbaum stehend anzünden, so legte der Nachkomme der alten Gallier, der Franzose, an diesem Abend unter feierlichen Ceremonien, zuweilen mit Weihwasser besprengt, das Weihnachtsbaumchen, la bûche de Noël, in den Kamin. Jetzt sagt man wohl noch, wenn man Abends das Feuer belebt: voilà la bûche de Noël, aber die alte Feiertlichkeit ist verschwunden; inoffen erinnerten sich meine Freunde gleichen Alters noch aus ihrer Kindheit dieser Ceremonie.

Nur die Kinder gehen noch heute nicht leer aus an diesem Abend, in den meisten Familien wenigstens bekommen die Kleinen in dieser heiligen Nacht auch ihr Christkindchen. Man sagt ihnen nämlich: wenn sie in der Nacht ihre Sabots (Holzschuhe, bei dem feuchten Winter in Frankreich unentbehrlich) in den Kamin stellen, so lege ihnen l'enfant Jésus, das Christkindlein, hübsche Sachen hinein. Mein Töchterchen, dem ich doch erst den Weihnachtsbaum angezündet hatte, hatte auch an dem deutschen Feste noch nicht genug, wollte auch noch das französische Christkindlein dazu haben und stellte ihre Schuhe in den Kamin, die denn auch die Mutter reichlich füllte.

Die heidnische Färbung des Festes ist also in Frankreich mehr vorhanden als in Deutschland, dagegen tritt die katholisch-christliche mehr in den Vordergrund. Zur Mitternacht nämlich, zur Stunde, wo Jesus geboren ward, wird in den Kirchen eine feierliche Messe mit eigenem Ritual gelesen, zu welcher der festlichen Beleuchtung und ihres seltsamen Charakters wegen namentlich das schaulustige Publicum strömt; es ist la messe de minuit. Die Kinder, bei denen mit den Jahren auch die Neugierde wächst, die aber noch nicht die Nacht verwachen können, vertritt man mit

dem Versprechen, daß sie das Jesuskind in der Chapelle blanche sehen würden. Diese „weiße Capelle“ ist aber nichts Anderes als ihr mit weißen Vorhängen umhangenes Bettchen.

Desto lustiger nimmt es die Jugend. Wie viel verliebte Rendezvous werden an diesem Abend nicht in der Kirche gegeben! Wie viel junge Burschen gehen nur hin, um die „schönen“ Kinder dort aufzusuchen! Der Mißbrauch wegen, zu denen die Mitternachtsmesse Veranlassung gegeben, werden auch an manchen Orten die Kirchen mit dem Schläge Mitternacht geschlossen. In der Gebirgsstadt Le Puy in den Sevanen, wo die alte hochberühmte Kirche Notre-Dame auf einem Berge liegt, gewöhnlich diese Kirche zur Mitternachtsmesse einen pittoresken Anblick.

Hat man nun die Mitternachtsstunde in der Kirche zugebracht, so hat man auch Appetit, man vereinigt sich also bei der Heimkehr zu einem fröhlichen Nachtessen, Réveillon genannt, wobei in den bürgerlichen Familien le bouillon, die aufgekochte warme Blutwurst, eine wichtige Rolle spielt. Viele machen aber Réveillon, wie man sich ausdrückt, auch ohne erst in die Messe zu gehen, diese ersetzen le bouillon durch Austern und Gänseleberpasteten, und dieser katholischen Weihnachtsfeier habe ich als geborener Lutheraner kein Bedenken getragen beizuwohnen.

Einem jungen siebzehnjährigen Hannoveraner kostete vor zwei Jahren ein solches Réveillon niederer Art in Orleans das Leben. Der junge Bursche war nach Frankreich geflohen, wohl weniger um seine Welsentreue zu betätigen, als um sich dem preussischen Militärdienst zu entziehen. Er hatte die Kirche besucht, um die ihm fremde Ceremonie zu sehen, und ging dann mit einem Kameraden schlafen, wurde aber am Einschlafen durch einen absonderlichen Lärm verhindert, der unter seinem Zimmer ausbrach. Arbeiter hatten hier für die Nacht eine Stube gemietet, um Réveillon zu machen, was aber in eine Orgie ausartete. Der junge Hannoveraner geht mit seinem Kameraden hinunter, um Ruhe zu verlangen, es kommt zu einem kurzen Wortwechsel, als der junge Mann plötzlich einen Messerstich in den Unterleib erhält und im Blute gebadet niedersinkt. Die Stadt sorgte für ein feierliches Begräbniß des unter großen Schmerzen Verstorbenen, der protestantische Pastor, der in Göttingen studirt hatte, hielt in der Kirche eine leutliche Ansprache, und der Maire, der den Leichenzug eröffnete, ließ auf dem Grabe ein kleines Marmordenkmal errichten. Der Körper wurde zu zehn Jahren Gefängniß verurtheilt, ich war unwillkürlicher Weise Zeuge seiner Verurtheilung; unter den Zeugen waren nämlich auch ein paar Hannoveraner, die nicht französisch sprachen, ich wurde daher eine halbe Stunde weit von der Stadt durch Gerichtszwang requirirt, sofort als beeidigter Dolmetscher zu erscheinen.

Da kommen wir freilich weit ab vom Weihnachtsfeste, ich habe aber auch Nichts mehr darüber zu sagen. Die römische Civilisation hat nämlich in Frankreich das gallische Element ganz überwuchert, und so macht sich denn das französische Volk seine Weihnachtsfesten nach altem Römerbrauche (als stromas — strennas) zum Neujahrstage. Wir bedauern die welschen Nachbarn, daß sie unser „gemüthliches“ Weihnachtsfest nicht haben, aber bei dem lauten Jubel, der am Neujahrstage Straßen, Häuser und Plätze erfüllt, vermißt es der Franzose nicht. Uns bonno anno! ruft sich da Alles händedrückend zu, die Kinder laufen zu Verwandten

und Bekannten, wohl wissend, daß sie für ihr: so vom Kommando
und bonno anno! ihre Neujahrs Geschenke bekommen, und nun
springen sie damit jauchzend auf die Straße hinaus, und wer sich
in diesen französischen Neujahrsjubel zum ersten Mal verirrt, der
wird taub von all dem Lärm. Auch für die Armen fällt Etwas
ab dabei, und man versteht sich gewöhnlich vor dem Ausgehen
mit hinreichender Münze, um jedem Dürftigen, der uns ein
glückliches neues Jahr wünscht, Etwas zu spenden. Daß unsere
Christbescherungen für die Armen einen milderen, wohlthuernden
Charakter haben, will ich hiermit nicht bestreiten. Ich will heute
überhaupt gar nicht streiten, nur erzählen, und — das habe ich
gethan. Glückliche Frierstage!

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V—S. Leipzig, 23. December. Am Sonnabend den 17. Dec.
hielt die Pädagogische Gesellschaft ihre letzte Monats-
sitzung in diesem Jahre ab. Nach Eröffnung derselben durch den
Vorstandenden Prof. Hofmann wurde das Protokoll der vorigen
Sitzung verlesen und die Aufnahme neuer Mitglieder vorgenommen.
Hierauf hielt Dr. Pilz seinen Vortrag über: Vaterländische
Feste für die Jugend als Mittel zur Pflege der
Vaterlandsliebe. Er ging von dem großen Segen aus, den
solche Feste mit sich führen würden, wies auf die Spuren der-
selben in der alten und neuen Geschichte hin und entwarf zuletzt
ein Bild von der Einrichtung derselben. Dabei stellte er nament-
lich folgende Regulativsätze auf: 1) Jedes vaterländische Jugend-
fest muß einen greif- und faßbaren Untergrund haben; 2) Eltern,
Lehrer und Kinder müssen vereint das Fest begehen; 3) die
Jugend muß soviel als möglich handelnd und schaffend dabei
erscheinen; 4) die Ansprachen an dieselbe müssen kurz und er-
greifend sein; 5) das Fest muß durch bleibende Andenken in die
Herzen der Jugend eingegraben werden; 6) es darf auch äußerer
Schmuck demselben nicht fehlen; 7) unnatürliche und unkindliche
Dinge müssen dabei ausgeschlossen werden; und 8) sie dürfen
nicht einen fallischen particularistischen Wahn fördern, sondern
müssen einen echt deutschen Geist in sich tragen. Der Vorsitzende
Prof. Dr. Hofmann dankte dem Redner im Namen der Gesell-
schaft für den Vortrag, der ein reiches Material für die Be-
sprechung bieten werde, und eröffnete die Debatte mit dem Be-
merken, daß die Verhandlung wohl leicht zum Ziele kommen
würde, wenn man zuerst über den Begriff des Festes, sodann
über die Fragen: Was soll gefeiert werden, und wie soll gefeiert
werden, spreche. Die Versammlung ging auf diesen Vorschlag
ein und stellte zuerst den Begriff vaterländischer Feste für die
Jugend fest.

Colleges Geseil deutete den Charakter dieser Feste an, indem
er zugleich auf das Segensreiche in Begebenheiten und Personen
des engeren und weitem Vaterlandes hinweist und einen Beitrag
zur Lösung der Frage giebt: Was ist werth, gefeiert zu werden?
Man habe bis jetzt fast nur kriegerische Ereignisse gefeiert, es
seien aber auch viele andere wahrhaft segensreiche Erscheinungen
des Andenkens werth. Director Dr. Kühn betrachtet die vater-
ländischen Feste als Volksfeste, die aus dem Leben des Volkes
herausgewachsen sind und entweder einen religiösen oder auch ge-
schichtlichen und socialen Untergrund haben. Sie seien früher
leichter einzuführen gewesen, weil das Volksleben mehr Poesie
hat habe. College Mangner weist auf frühere Leipziger
Volks- und Jugendfeste hin, schildert die Mängel derselben und
verlangt von den neu einzurichtenden Festen, daß sie sich eng an
die Schule anschließen. Auch Dr. v. Schleinitz berührt früher in
Leipzig gefeierte Jugendfeste, und Prof. Hofmann erkennt in
den betreffenden Festen solche, die ihre Causalität im Vaterlän-
dischen haben, vom Vaterland gefeiert werden und theils Ge-
dächtnis-, theils Dank-, theils Preis- und Jubelfeste seien. Dir.
Barth verlangt, daß die Feste einen Grund haben, der den
Kindern nahe steht, und beschreibt dann das Johannisfest, welches
er mit seinen Schülern begehrt, und das Lutherfest, welches er in
Thüringen nie ohne Rührung mitgefeiert habe, und für welches
auch im protestantischen Leipzig ein Boden sei. Freilich dürften
dann die öffentlichen Schulen nicht zu groß sein, wenn solche
Feste in denselben gelingen sollen. Dr. Klein meint, daß der
Grund der Feste in einer Huldigung der Wissenschaft, der Tapfer-
keit und segensreicher Dinge des öffentlichen Lebens bestehe.

Man bleibt schließlich bei dem Satze stehen: Vaterländische
Feste sind Feste, die im Vaterländischen ihren Grund haben und
vom Vaterlande gefeiert werden. Bei der Debatte über die Ein-
richtung dieser Feste ergriff zuerst Lehrer Geseil das Wort. Er
wünschte, daß die Lehrer die Tonangeber seien bei solchen Festen,
bebaute aber, daß sie oftmals zu feig wären und das rechte
Leben nicht zu entzünden verständen. Von verschiedenen Seiten
wurde eine rege Theilnehmung der Kinder am Feste verlangt
(Erzählen der Geschichte eines Festes, Schreiben der Gesänge,
Einladungen, Aufführung von dramatischen Stücken &c.), außer-
dem wurde eine Vorbereitung in den einzelnen Classen, eine auf
das Fest wirklich bezügliche Rede, eine Wiederholung nach dem
Feste &c. empfohlen. Hinsichtlich des Ortes bellagte College Mangner

die Zustände in Leipzig, da wegen Platzmangels nicht einmal alle
Classen an der Feier theilnehmen könnten. Nachdem noch für
und gegen die Theilnahme kleiner Kinder am Acus gesprochen
worden war, drückte Dr. Klein den Wunsch aus, daß die Stadt
passende Festplätze für die Jugend schaffen möge, und College
Geseil legt dar, wie dies nur durch Gründung eines Vereins
geschehen könne, der sich die Aufgabe stelle, für Spielplätze zu
sorgen. Schließlich wurde noch Einiges über die Nachwirkung
gesprochen, die ein solches Fest haben müsse, und gegen 11 Uhr
wurde die Sitzung geschlossen.

Sitzung des Kirchenvorstands zu St. Nicolai am 12. December.

Die Verhandlungen wurden von Herrn Bürgermeister Dr. Koch
als stellvertretendem Vorsitzenden geleitet, da sie nur äußere Ange-
legenheiten betrafen.

1. Einige beantragten nothwendigen kleinen Reparaturen in der
Archidiaconuswohnung fanden einstimmige Genehmigung.

2. Vier Kirchendiener hatten unter Hinweis auf die Vertheu-
erung des Lebensunterhalts und einen Ausfall in ihren Accidencien
in Folge der Kriegsführungen um eine Entschädigung gebeten. Es
wurden ihnen zusammen 75 Thlr. auf das laufende Jahr ver-
willigt, nachdem man erfahren, daß auch in früheren Zeiten äh-
nliche Unterstützungen gewährt worden seien.

3. Hauptgegenstand der Berathung war der im Auftrag der
Finanzdeputation anlässlich der Aufstellung des nächstjährigen
Budgets von Herrn Adv. Dehme verfaßte und vorgetragene
Bericht über die Lage des Kirchenvermögens. Für diese näm-
lich werden verschiedene vermögensrechtliche Beziehungen, in welchen die
Nicolaikirche seit alter Zeit zu mehreren anderen öffentlichen An-
stalten und zur Stadtgemeinde selbst gestanden hat, in der Art
entscheidend, daß von der Austrandsetzung darüber geradezu die
Zulänglichkeit der vorhandenen Deckungsmittel, also noch Bestehen
die Frage der Ausschreibung einer besonderen Kirchenanlage ab-
hängt. Die vom Rathe der Stadt als Vertreter der Commune
und zugleich als bisherigem Verwalter des Kirchenvermögens über
die einschlagenden Verhältnisse ertheilten Aufklärungen waren von
der Deputation eingehend geprüft worden. Bei der Berathung,
an welcher sich wie an der Beschlussfassung weder Herr Bürger-
meister Dr. Koch noch auch Herr Stadtrath Wagner wegen ihrer
amtlichen Stellung zur politischen Gemeinde beteiligten, wies der
Rector magnificus, Herr Prof. Dr. Zarnke, unter Anerkennung
der Gründlichkeit des Deputationsgutachtens noch besonders auf
die historische Entwicklung der Kirchenverhältnisse und ihre Nor-
mierung im Jahre 1540 als wichtiges Moment hin und wußte
aus seinen archivalischen Studien einschlagende Beleuchtungen zu
geben. Nach dem Gutachten kam man in Ansehung eines, und
zwar des belangreichsten Theils jener Differenzpunkte zu dem
dilatorischen Beschlusse, zunächst noch weitere Erörterungen und
Berhandlungen darüber zu pflegen, mit Rücksicht hierauf aber
einstweilen die betreffenden Rechnungsposten wie bisher so auch im
nächsten Budget als provisorische Ansätze fortzuführen. Nur
folgende Punkte gelangten schon jetzt zur definitiven Feststellung,
nämlich die bisher aus dem Kirchenvermögen geleisteten Jahres-
zahlungen von
182 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf. an die Prämien- und Stipendienkasse der
Nicolaischule,

180 " " " " an die Thomasschule für Bezahlung der
Einkünfte aus den früheren Singun-
gängen und

14 " 22 " 4 " an die sogenannten Altaristen.

Diese Posten insgesammt wurden — und zwar die ersten beiden
aus dem Gesichtspunkte einer von der vormalig competenten Kirchen-
vermögensverwaltung zu Gunsten der Nicolaischule errichteten
Stiftung, resp. mit der Thomasschule getroffenen Vereinbarung
— als fortlaufende Beträge der Nicolaischulvermögens
anerkannt. Endlich war noch der bisher mit 210 Thlr. an die
hiesige Armenkasse aus dem Kirchenvermögen gezahlte Jahresbeitrag
in Frage gekommen und von der Finanzdeputation mit Rücksicht
auf die zur Zeit noch nicht völlig ermittelte Lage und Zuläng-
lichkeit des Kirchenvermögens einerseits, sowie im Hinblick auf die
Bestimmungen der Armenordnung andererseits zur anderweitigen
selbstständigen Entschliessung des Kirchenvorstandes gestellt worden.
In Anerkennung der zur Zeit gegen die Fortsetzung der bis-
herigen Armenkassenbeiträge vorhandenen Bedenken beschloß man
die Zahlung bis zur Erledigung der obgedachten noch offenen
Fragen ganz auszusetzen, dann aber anderweitige Bestimmung
darauf zu treffen.

4. Der unter Leitung des Herrn Oberkatecheten Professor
Dr. Friede stehende Candidatenverein hat die Fortsetzung des
für die Thonberg-Gemeinde eingerichtet gewesenen, durch deren
Versorgung in der eigenen Kirche aber eigentlich erledigten Nach-
mittagsgottesdienstes freiwillig übernommen, weil, wie Herr
Pastor Dr. Brodhans bezeugt, viele Umwohner auf diesen
Gottesdienst Werth legen, der sie des weiteren Weges zur Kirche
überhebt. Der genannte Verein kann nun zu den anderen

Opfern, die er schon bringt, nicht auch noch das, wenn auch an sich nicht erhebliche Honorar für das Orgelspiel auf sich nehmen, wünscht daher Uebertragung desselben auf das Budget der Nicolaisparochie, nachdem die Verwaltung des Johannishospitals die Zahlung desselben abgelehnt hat, weil der Nachmittagsgottesdienst dem Bedürfnis der Hospitaliten fremd ist. Bei der Berathung gestand man ein, daß die verdienstliche Wirksamkeit des Candidatenvereins eine tatsächliche Anerkennung verdiene und daß es sich um eine Förderung der religiösen Erhebung namentlich der ärmern Gemeindeglieder handle, fand aber zugleich, daß ein großer Theil der Besucher des zu unterstehenden Nachmittagsgottesdienstes der Thomasp. Parochie angehöre, die daher zur Mitwirkung anzuregen sei, und entschied sich aus diesem Grunde schließlich dahin, sich zur Tragung der Hälfte des Orgelspielhonorars verbindlich zu machen, sobald die Thomasp. Parochie die andere Hälfte tragen wolle.

5. Ein von dem durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhinderten Mitgliede Herrn Jul. Müller schriftlich eingebrachter Antrag auf zu treffende Fürsorge für Sicherung von Sitzplätzen für die sonntäglichen Communicanten vor dem Altar fand nach Erwägung verschiedener sich darbietender, aber schließlich als ungeeignet verworfener Maßregeln darüber keine Erledigung, daß die beiden geistlichen Mitglieder der Nicolaiskirche die Kirchendiener dahin anzuweisen versprochen, daß sie für die Freihaltung der für die Communicanten, deren Zahl ihnen ja bekannt sei, nöthigen Sitzplätze sorgen sollten.

Neues Theater.

Leipzig, 24. December. Die Einschlebung der Flotow'schen Oper „Martha“ hat leider aufs Neue gelehrt, daß unser Opernrepertoire noch auf sehr schwachen Füßen steht. Auch haben die letzten Vorgänge in der Beethovenwoche hinsichtlich der Ausführung classischer Musik manche Schwächen entdecken lassen, welche nun mit Energie und Ausdauer beseitigt werden müssen. Neben der Würdigung Richard Wagner's, welcher gegenwärtig als Bühnenherrscher ohne Rivalität auf vollste Berücksichtigung seiner Werke die gerechtesten Ansprüche erheben darf, ist überhaupt die Pflege der hervorragenden Opern deutscher Autoren ein Pflichtgebot der Theaterdirectionen, wie es z. B. Dresden fast in allen Epochen des dortigen musikalischen Lebens hochgehalten hat. Die Erzeugnisse Wagner's sind daselbst stets mit Sorgsamkeit studirt und dabei die Nationalschöpfungen früherer Zeiten in keiner Weise vernachlässigt worden. Auch bestrebt man sich in genannter Stadt, die „Meisterfinger“ baldmöglichst nach ihrer Vollenbung dem Publicum vorzuführen; Leipzig erschien endlich als hinkender Bote, dem man zwar für die Gewissenhaftigkeit in der Vermittlung seiner künstlerischen Mission dankbar sein muß, aber doch nicht die Vorwürfe über verspätetes Eintreffen ersparen darf. Jedenfalls würde es für Leipzigs Weltstellung weit ehrenvoller sein, wenn das Bestreben vorkam, das Neue von Bedeutung so schnell als möglich in Scene zu setzen und dadurch andere Städte zu überflügeln. Es wäre daher gewiß lebhaft zu wünschen, wenn man die Gewinnung des Londramas „Walküre“ und die Inszenesetzung dieser (unserer Ansicht nach) vollendetsten Schöpfung des Dichter-Componisten Richard Wagner, eines geborenen Leipzigers, nicht allzuweit hinausschieben und mit den Vorbereitungen nicht erst beginnen wollte, nachdem bereits Berlin, Dresden, Wien und kleinere Hofbühnen ihr Aufführungsrecht längst zur Geltung gebracht und das Publicum mit dem Wesen der Tondichtung bekannt gemacht haben. Auf der anderen Seite halten wir aber ein systematisch geordnetes und reichhaltiges Repertoire für eine nicht zu umgehende Nothwendigkeit in unseren Bühnenzuständen.

Vor allen Dingen sind die herrlichen Werke der deutschen Meister mit genauer Befolgung ihrer Intentionen der Bühne zu erhalten; gegenwärtig vermissen wir aber eine den Partiturbuchstaben entsprechende Inszenesetzung von Mozart's Don Juan, die Ausführung des Fidelio von Beethoven genügt strengeren Anforderungen durchaus nicht, Marschner scheint von der Leipziger Scene gänzlich verbannt zu sein, und der Italiener Cherubini, welcher sich ganz dem Ideale deutscher Denkweise zuwandte, muß den leichten Productionen Donizetti's weichen.

Der künstlerische Sinn der Leipziger Theaterleitung wird, so hoffen wir zuversichtlich, bald eine Aenderung in den Verhältnissen zu bewirken suchen; legt doch die Reproduction der „Meisterfinger“ von dem ersten Streichen nach Vollkommenheit ein rühmendwerthes Zeugniß ab, welchem gewiß bald noch andere Belege von einer gründlichen artistischen Einsicht folgen werden. Zunächst ist die Aufmerksamkeit auf die beiden Werke „Fidelio“ und „Don Juan“ zu lenken, wonach Marschner's Ansprüche unbedingt zu respectiren sind. Um die Aufführung des Beethoven'schen Werkes in möglichster Güte herzustellen, kann eine Concurrenz zu Ehren der Schöpfung keinesweges schaden, aus welchem Grunde wir uns den Vorschlag erlauben, man möge Frau Bescha-Leutner und Fräulein Kahlnecht in der Partie des „Fidelio“ abwechseln lassen und der einen von diesen Sängern die Rolle der „Marcelline“ übertragen, während die andere als „Leonore“ fungirt, so daß also auch bei Wiedergabe jenes Mädchencharakters stets eine Künstlerin ersten Ranges thätig ist, so lange Leipzig auf eine bedeutende Soubrette Verzicht leisten muß. Bei Ausführung des „Don Juan“ hat man selbstverständlich die Mühe auf der Bühne zu beschaffen und die Gestalten der Musikanten nicht als tonlose Caricaturen zu behandeln. Für die Rolle der „Berline“ wird sich hoffentlich Fräulein Preuß gut vorbereiten; sollte aber trotz anerkannter Streben das Leistungsvermögen nicht ausreichen, dann könnten wohl einige Gastspiele als Aushilfe Ersatz leisten.

Endlich möge man erwägen, daß Herr Gura, seinen künstlerischen Eigenschaften nach zu urtheilen, sich als vorzüglicher Marschnerlänger erweisen dürfte, wodurch auch die Theatercasse den nöthigen Gewinn zur weiteren Arbeit erzielen würde. Ueber Cherubini und die anderen Meister sprechen wir nach Bornahme jener beregten Werke, ohne daß wir etwa der Bühne zumuthen wollen, die sentimentale und zugleich recht leicht geschürzte Musik Friedrich von Flotow's ganz vom Theater zu verbannen; denn selbst die „letzte Rose“ in der Oper „Martha“ fand gestern noch ihre Anhänger, da Frau Bescha-Leutner mit vorzüglicher Meisterhaftigkeit die Rolle der Lady durchführte, während Fräulein Dörbe in der Partie der „Rancy“ erfreulicherweise recht gewandt spielte und sicher sang, Herr Hacker mit noble Ausdrud den „Lyonel“ reproducirte, Herr Krolow mit gesundem Humor den Pächter „Blumkett“ darstellte, Herr Ehrke den possirlichen Hofschranzen Lord Tristan entsprechend charakterisirte und das Ensemble unter Leitung des Herrn Capellmeister Mühlendorfer ganz angemessen erschien.

Dr. Oscar Paul.

Leipziger Kunstverein.

Die Ausstellung wurde durch ein großes Gemälde „Ansicht von Cairo“ von Fiedler in Triest, der schon mehrfach dem Vereine Werke seiner Hand anzuvertrauen die Gefälligkeit hatte, bereichert. Ferner wurde dieselbe durch 8 neue Blätter der Hildebrand'schen Aquarellen, durch Original-Photographien der Rafaelischen Cartons von Hamptoncourt, sowie durch eine Anzahl von Photographien nach venetianischen Gemälden vermehrt.

R—

Vom 16. bis 22. December sind in Leipzig verstorben:

Den 16. December.

Carl Friedrich August Schlegel, 45 Jahre 10 Monate alt, Bürger und Musik-Director, in der Schloßgasse.
 Alfred Merkel, 2 Jahre 10 Monate alt, Privatmanns Sohn, in der langen Straße.
 Friedrich Max Dertel, 1 Jahr 10 Monate 15 Tage alt, Bürgers und Stellmachers Sohn, in der Carlstraße.
 Johann August Fiedler, 56 Jahre 8 Monate 18 Tage alt, Handarbeiter aus Güttenberg, im Jacobshospital.
 Ein unehel. Mädchen, 10 Monate 8 Tage alt, in der Sternwartenstraße.

Den 17. December.

Emil Nauhardt, 10 Jahre 11 Monate alt, Bürgers, Bädermeisters und Hausbesizers Sohn, im Brühl.
 Johanne Caroline Kunze, 63 Jahre alt, Maurers Wittwe, am Raschmarkt.
 Carl Gottlieb Schönherr, 27 Jahre alt, Soldat des R. S. Schützen-Reg. Nr. 108, aus Hilmarsdorf bei Wolfenstein, in der Burgstraße.
 August Friedrich Rudolph, 43 Jahre alt, Fabrikarbeiter in Reuschnefeld, im Jacobshospital.
 Johannes Engelhardt, 74 Jahre alt, Buchbindergehilfe, Versorger im Georgenhanse.
 Ein unehel. Mädchen, 1 Jahr 11 Monate 19 Tage alt, im Jacobshospital.

Den 18. December.

Georg Friedrich Bed, 6 Monate 4 Tage alt, Bürgers und Schuhmachers Sohn, an der Pleiße.
 Julie Auguste Schulz, 62 Jahre alt, Briefsortirers Wittwe, in der Meudniger Straße.
 Marie Perch, 22 Jahre 5 Monate 21 Tage alt, Dienstmädchen, aus Wien, im Jacobshospital.
 Joseph Louis Steiniger, 81 Jahre 8 Monate 9 Tage alt, Handelsmann aus Eisenberg, im Jacobshospital.
 Clara Anna Marie Richter, 2 Jahre 2 Monate 17 Tage alt, Hausmanns Tochter, am Flossplage.
 Carl Arthur Reinhold Borg, 2 Jahre 4 Monate alt, Maurers und Nachtwächters Sohn, in der Windmühlenstraße.

Den 19. December.

Otto Friedrich Hermann Münch, 23 Jahre alt, Bürger, Kaufmanns u. Hansb. Sohn, Kaufmann, in der Wintergartenstraße.
 Carl Gottfried Ephraim Fischer, 68 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, in der großen Fleischergasse.
 Johann Ernst Brühl, 40 Jahre alt, Wagen-Zugführer der Thüringer Eisenbahn, in der Parkstraße. (Ist nach Eisenberg zur Beerdigung abgeführt worden.)
 Friedrich August Uhlmann, 59 Jahre alt, Factor einer Kupferdruckerei, in der Friedrichstraße.
 Ludwig Wilhelm Steig, 25 Jahre alt, Füsiliör des Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 85, aus Burg, Insel Rügen, in der Pfaffenborfer Straße.
 Friedrich Hermann Bechel, 23 Jahre 9 Monate alt, Soldat des VII. R. S. Inf.-Reg. Nr. 106, aus Geynis bei Weigen, am Exercirplatze.
 Minna Bille, 2 Jahre 6 Monate alt, Markthelfers Tochter, im Kupfergäßchen.

Den 20. December.

Wilhelmine Friederike Bierich, 58 Jahre 11 Monate alt, Bürger und Schneidermeisters Ehefrau, am Neustädthofe.
 Carl Moritz Otto Hentschel, 34 Jahre 10 Monate 3 Tage alt, Buchbindergeselle, im Jacobshospital.
 Carl Frisovich Rosch, 53 Jahre 9 Monate alt, Hausmann, in der Magazingasse.
 Anna Ida Hering, 1 Jahr 7 Monate 3 Tage alt, Maschinenarbeiters und Landwehrmanns der reitenden Esaj-Batterie Tochter, in der Ritterstraße.
 Marie Auguste Berg, 1 Jahr 6 Monate alt, Photographens Tochter, in der Johannisgasse.
 Ein unehelicher Knabe, 10 Monate alt, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehelicher Knabe, 8 Wochen alt, am Neumarkt.
 Ein unehelicher Knabe, 6 Stunden alt, in der Windmühlenstraße.

Den 21. December.

Christiane Concordia Barth, 67 Jahre 2 Monate 15 Tage alt, Strumpfwirkers Wittwe, in der kleinen Burggasse.
 Ferdinand Schlegel, 22 Jahre alt, Grenadier des R. S. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100, aus Gornsdorf bei Chemnitz, in der Burgstraße.
 Johann Carl Deher, 38 Jahre alt, Eisenbahnarbeiter in Lindenau, im Jacobshospital.
 Ludwig Hermann Jahn, 50 Jahre 9 Monate alt, Handarbeiter, in der Dresdner Straße.
 Ein unehel. Mädchen, 14 Tage alt, in der Lützowstraße.

Den 22. December.

Heinrich Ferdinand Reimann, 51 Jahre 2 Monate alt, Bürger und Glasermeister, in der Münzgasse.
 Charlotte Ottilie Brück, 62 Jahre 6 Monate alt, Bürger und Schneidermeisters Ehefrau, in der Hainstraße.
 August Albin Otto Ronze, 1 Jahr 4 Monate alt, Bürger und Conditors Sohn, in der Petersstraße.
 Ein Knabe, 14 Tage alt, Carl Heinrich Bergers, Bürger und Tischlers Sohn, in der Weststraße.
 Johanne Rosine Hammer, 37 Jahre 10 Monate alt, Hausmanns Wittwe, in der Katharinenstraße.
 Wilhelmine Amalie Schulze, 43 Jahre 10 Monate alt, Schriftsetzers Wittwe in der Windmühlenstraße.
 Gustav Adolf Babst, 32 Jahre 2 Monate 6 Tage alt, Schornsteinfegergeselle, im Jacobshospital.
 Carl Theodor Thämmler, 65 Jahre alt, Handarbeiter, im Georgenhanse.
 Ein unehel. Knabe, 2 Jahre 10 Monate alt, in der hohen Straße.
 Ein unehel. Knabe, 2 Jahre 3 Monate alt, in der Antonstraße.
 Ein unehel. Knabe, 7 Wochen alt, am Königsplatz.
 Ein unehel. Knabe, 4 Wochen 2 Tage alt, in der Tauchaer Straße.

15 aus der Stadt, 24 aus der Vorstadt, 8 aus dem Jacobshospital, 2 aus dem Georgenhanse; zusammen 49.

Vom 16. bis 22. December sind geboren:
 26 Knaben, 17 Mädchen, 43 Kinder.

Tageskalender.

Feuerwehrestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stoßhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischergasse Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhanse; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hansmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controlleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hansmann; Dorotheenstraße Nr. 6-8, parterre im Durchgang nach der Cosmannsstraße beim Hansmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofabrik), parterre beim Hansmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hansmann; Gasbereitungs-Anstalt (Centrifuger Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung (Unterstadtstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.

Städtische Sparsasse. Expeditionszeit: Jeden Bochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Commodatgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33, Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Reichhaus. Expeditionszeit: Jeden Bochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 27. März bis 1. April 1870 an dem Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur durch Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eintrag: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Baageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Reuen Straße.

Neues Theater. Befestigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11-3 Uhr, unentgeltlich.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Unterstadtstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11-1 Uhr und von 7-9 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr.

Bei Boehm's Kunst-Ausstellung, Markt, Rathshaus, 10-3 Uhr. Schließung in Abends täglich geöffnet.

Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung. Leib-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lilia.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlg. u. releh. Leib-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. bill. Classiker-Ausg. Leipziger Dampf-Baschanstalt, Rannbörchen 20. Zweimal täglich werden die Bettelstätten geleert: Querstraße 1, Grimm. Straße Café français, Brühl 69, Königsplatz 3, Schletterstr. 13, Thomassg. 1, Weststr. 17.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Duzd. 2 und 3 Thlr.

Carl Robert Kirsten, pract. Arzt, Neumarkt 28, 1. Etage. Sprechstunden früh bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

Riefenadeldampf-Bade-Anst., Filiale v. Bad Wildenstein, Große Windmühlenstraße 41, 1. (Ede des Schrötergäßchens). Riefenadeldampfbäder eigener Construction und Zusammenstellung. Bäderstunden täglich, unbeschränkt für Damen und Herren von früh 8 Uhr bis Abends. — Sonntags und Festtags nur bis Mittags 1 Uhr.

Leipziger Zoologische Handlung, vorzüglich überseeische Vögel, verbunden mit Aquarium. Besitzer E. Goupel-White, Ede der Peters- und Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 2.

Frd. Ernst Hahn, Nicolaisstraße 5, empfiehlt eine reiche Auswahl Damen-, Herren- und Handkoffer, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Weisetaschen, Hosenträger u. dergl. Stickereien in diesem Fach werden sauber und billig ausgeführt.

J. A. Metel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickerien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Eschlesche & Köder, Königstrasse 26.

Regulirösen-Sortiment von Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1 1/2 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Abgang der Personensposten von Leipzig:
 Oldenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5 30 früh.

Ankunft der Personensposten in Leipzig:
 Oldenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5 30 früh.

Abfahrt der Dampfswagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Berbst). —
 12. 25. Nachm. — 6. Abends (Ebenso).
Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 5. (Berlin, Cottbus). —
 12. 20. Nachm. — 2. 50. (Cottbus). —
 7. 10. — *9. 50 Abends.
 do. (via Wöbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm
 (Wöbeln). — 6. Abends.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25 — *8. (Nordhausen u., Kln)
 — 12. 30. (Nordhausen u., Gotha via Leinefelde). — 4. 45 —
 *7. 20. (nur Nordhausen, Kln). — 7. 35 (Ethen). — 10. 35.
Thüringischen Bahn: 5. 55 (Sera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). —
 10. 5. (Ebenso). — 1. 40. (Cassel, Sera, Mühlhausen). —
 7. 45. (Sera, Erfurt). — 10. 5. (Eisenach). — *11. 30. (Frank-
 furt a. M.).
Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzen-
 berg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 7. 40. (Borna, direct) — 9. 10. (Borna,
 Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-
 Eger). — 3. 15. Nachm. (Borna, Chemnitz, Hof). — 6. 20. Abds.
 (Kieritzsch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30 (Alten-
 burg, Borna.) — 10. 15 (Chemnitz, Borna.)

Ankunft der Dampfswagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. früh — 10. 30. Vormittags (Dessau
 Berbst). — 5. 5. (Ebenso). — *12. Nachts (Ebenso).
Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 1. 18. früh. — *6. 45. — 9. 15
 — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus, Berlin)
 — 9. 45. Abends (Cottbus).
 do. (via Wöbeln): 7. 45. (nur Wöbeln). — 11. 50.
 — 4. 20. — 10. 20. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Ethen). — *8. 40. (Kln) — 10. 40
 — 2. 25 (Nordhausen u., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15
 — 8. 20 — *9. 20. (Nordhausen u., Kln).
Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weissen-
 feld). — 8. 35. (Erfurt, Sera). — 1. 35. (Cassel, Sera,
 Mühlhausen). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Sera, Leinefelde).
 10. 50 Abends. (Ebenso).
Westlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger,
 Chemnitz, Schwarzenberg). — 10. (Chemnitz). — 11. 35. (Borna,
 Dessau, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof, Eger, Borna). — *9. 30
 (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. Dessau, Hof, Chemnitz,
 Schwarzenberg, Borna)

Das * bedeutet die Eilzüge.

Neues Theater. (301 Abonnements-Vorstellung.)
Die Stimme von Portici.
 Große heroisch-romantische Oper in 5 Acten, nach Scribe und
 Delavigne, von Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.
 (Regie: Herr Seidel.)
 Personen:
 Masaniello, ein neapolitanischer Fischer . . . Herr Groß.
 Fenella, seine Schwester . . . Fräul. Casati
 Alfonso, Sohn des Vicelkönigs von Neapel . . . Herr Rebling.
 Elvira, seine Verlobte . . . Frau Pescha-Leutner.
 Pietro, } Masaniello's Freunde { Herr Schmidt.
 Borella, } Herr Ehrke.
 Moreno, } Herr Bahrst.
 Lorenzo, Alfonso's Vertrauter . . . Herr Weber.
 Ein Ehrenbabe der Prinzessin . . . Fräul. Karfunkel.
 Selva, Anführer der spanischen Leibwache . . . Herr Behr.
 Nobili, Hofdame. Pagen. Rathsherren. Verschworene. Trabanten.
 Wache. Gärtner und Gärtnerinnen. Fischer und Fischerinnen. Volk.
 Marktleute. Lazzaroni.

Im 1. Acte: **Bolero**, getanzt von Fräulein Reppler, Herrn Ibali
 und dem Corps de Ballet.
 Im 3. Act: **Tarantella**, getanzt von Fräul. Reppler, Herrn Ballet-
 meister Reifinger, Herrn Ibali und dem Corps de Ballet.
 Die neuen Decorationen: 4. Act: Fischerhütte mit der Aussicht auf den
 Golf von Neapel; 5. Act: Terrasse vor dem Schlosse in Portici mit der
 Aussicht auf den Befav und die Stadt, sind von dem Decorationsmaler
 Herrn Lütkemeyer in Coburg angefertigt.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlag 1/6 Ngr. Anfang 1/7 Ngr. Ende gegen 1/10 Ngr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
 Montag den 26. December: Gastvorstellung des Herrn Jauner
 vom Königl. Hoftheater zu Dresden: **Adelaide**. Garibaldi.
 Zum zweiten Male: **Kleine Mißverständnisse**. Zum
 ersten Male: **Hohe Gäste**. * * * Besthoven und Salz-
 mann — Herr Jauner.
Die Direction des Stadttheaters.

Altes Theater.
 Neu einstudirt:
Sinen Jux will er sich machen.
 Posse mit Gesang in 4 Acten von Nestroff. Musik von Adolph
 Müller.
 Bei jedesmaliger Verwandlung fällt der Zwischenvorhang, bei Actschluß
 die rothe Gardine.
Preise der Plätze.
 Parterre: 10 Ngr. — Parter: 20 Ngr. — Proscenium-Logen im Par-
 terre und 1. Rang: Ein einzelner Platz: 20 Ngr. — Orchester Ein-

einzelner Platz 15 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einz. Platz 15 Ngr. —
 Amphitheater: Sperrplatz 20 Ngr., ungeperrt 15 Ngr. — Logen des
 1. Ranges: Ein einz. Platz 15 Ngr. — Logen des 2. Ranges: Ein einz.
 Platz 10 Ngr. — Erste Gallerie: 12 1/2 Ngr., ein gesperrter Sitz daselbst
 20 Ngr. — Zweite Gallerie: 7 1/2 Ngr., ein gesperrter Sitz daselbst 10 Ngr.
 Dritte Gallerie: Mittelplatz 5 Ngr. Seitenplatz 2 1/2 Ngr.
 Einlag 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Billets sind von früh 10—12 Uhr, Nachmittags 3—4 Uhr
 und Abends an der Cassé des alten Theaters zu haben.
 Montag den 26. December: **Gaar und Zimmermann.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
 Sonntag den 25. December:
Preciosa,
 Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von P. A. Wolf.
 Musik von E. W. v. Weber.
 Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater,
Central-Halle.
 Unter Direction des Herrn Otto Hegendank.
 Sonntag den 25. December:
Die Lieder des Musikanten.
 Volksstück mit Gesang in drei Abtheilungen und fünf Acten von
 Rudolph Kneifel, Musik von Gumbert.
 Cassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Die Direction.

Bekanntmachung.
 Den 16. Januar 1871 Vormittags 10 Uhr
 sollen im hiesigen Bezirksgerichtsgebäude (Eingang III, Parterre-
 Zimmer Nr. 2)
3 Stück Hochstoffe
 Nr. 815 zu 19 3/4 Berliner Ellen,
 Nr. 816 zu 25 1/2 " " "
 Nr. 817 zu 27 3/4 " " "
 gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, am 21. December 1870.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Guts-Versteigerung.
 Das in **Grosbardau** bei Grimma in unmittelbarer Nähe
 der Eisenbahn gelegene Nachbargut Nr. 89 des Brandcatasters,
 Fol. 81 des dasigen Grund- und Hypothekensbuches, nebst walzenden
 Wiesen und Feldern Nr. 1539, 1540 und 1541, 1546, 1547,
 1548 und 1549, 1550, 1551, 1552 und 1553 des Flurbuchs für
 Grosbardau, Fol. 102, 103 und 104 desselben Grund- und
 Hypothekensbuches, zusammen circa 160 Ader — 347 Magdeburger
 Morgen haltend, darunter gegen 135 Ader Feld, 21 1/2 Ader
 Wiesen und Garten, 1 Ader Teich, 2 1/2 Ader Hutung sammt
 der dazu gehörigen Brennerei, soll nebst vollständigem lebenden
 und todtten Inventars, sowie mit der vorhandenen Ernte auf
 Antrag des Eigenthümers.
am 28. December 1870 Vormittags 11 Uhr
 in dem bezeichneten Gute in Grosbardau durch mich öffentlich
 versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen sind auf meiner
 Expedition einzusehen, auch in Abschrift gegen die Copialien durch
 mich zu erlangen.
 Leipzig, den 30. November 1870.
 Adv. Dr. Louis Baerwinkel,
 Grimma'sche Straße 29, III.

Holz- Auktion
 zu
Ammelshain.
 In der zum Rittergute Ammelshain gehörigen Waldung sollen
Mittwoch den 4. Januar 1871
 eine große Anzahl starke harte Laubhölzer meistbietend
 verkauft werden.
 Die Auktion beginnt im Schlage am Staudnitz-Altenhainer
 Wege früh 10 Uhr.
Dähmert,
 Revierförster,

Bekanntmachung.

Die im Mansfelder Seekreise, $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt und dem Bahnhof Eisleben entfernt, an der Halle-Casseler Straße gelegene

Domaine Wimmelburg

als Zubehör soll auf die Zeit von Johannis 1871 bis Johannis 1889 im Wege des öffentlichen Ausgebotes anderweit verpachtet werden.

Die Gesamtfläche der Domaine beträgt 2501 Morgen 199 □ Ruthen, worunter 1800 Morgen Acker und 676 Morgen Ager, Holzgrundstücke und Obstplantagen.

Den Verpachtungstermin haben wir auf Donnerstag

den 9. Februar 1871

Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

- 1) das Pachtgelde-Minimum 6600 Thlr. beträgt;
- 2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 30 000 Thlr. erforderlich ist und

3) sich die Pachtlustigen vor der Pachtation über ihre Qualifikation als Pächter und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Pachtation, sowie die Karte und das Vermessungsregister können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserer Domainen-Registratur und auf der Domaine Wimmelburg eingesehen werden. Auch sind wir bereit, Abschrift der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen.

Pacht Liebhaber, welche die Domaine und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an die Domainen-Pächterin verwittwete Frau Amtsrath Lüttich zu Wimmelburg wenden.

Merseburg, den 1. December 1870.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen u. Forsten.
Erüger.

Herings-Auction.

Dienstag den 27. December, Vormittags 11 Uhr versteigere ich

Brühl Nr. 74 im Hofe:

20 ganze und $\frac{1}{2}$ Tonne Heringe, feiner Fisch,
gegen baare Zahlung. **J. F. Pohle.**

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des Publicums, daß die Personenzüge **XI** und **XII** des provisorischen Fahrplans vom 1. November cr. vom 20. d. Mts. ab wieder directen Anschluß nach und von Cassel haben.

Erfurt, den 22. December 1870.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 2. Januar 1871 fälligen Coupons resp. Dividenden-Scheine der
Oberschlesischen Eisenbahn-Actien und Prioritäten,
Wilhelmsbahn-Prioritäten,
Reiße-Brieger Eisenbahn-Prioritäten,
Stargard-Posener do. Actien,
Schweiz. Nordostbahn-Actien,
S. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Prioritäten,
Schleswigschen Eisenbahn-Prioritäten,
Graz-Köflacher do. do.
Thüringer do. do.
do. do. Actien La. C,

Darmstädter Bank-Actien,
Dannoverschen do.
Württembergischen Credit-Vereins-Pfandbriefe,
do. Hypotheken-Pfandbriefe,
Mecklenburger Credit-Vereins-Pfandbriefe,
Coburger Staats-Schuldscheine,
Schatz-Obligations des ehemal. Königreichs Hannover,
Neue ältere Linie Anleihen,
Holländischen Eisenbahn-Betriebs-Obligations,

ferner die zahlbaren Obligationen der
Oberschlesischen Eisenbahn,
Graz-Köflacher do.
Coburger Staats-Anleihe,
Württembergischen Credit-Vereins-Pfandbriefe La. G,

sowie vom 15. Januar ab Abschlags-Dividende auf
Schlesische Bank-Vereins-Antheile mit 4%,
do. do. do. do. junge mit 2%
werden von den betr. Tagen ab kostenfrei an unserer Cassa eingelöst.

Frege & Co.

„Vorsicht“,

Schuldeneinziehungs- und Auskunftsbureau,
Markt Nr. 9.

Mehrfach vorgekommene Irrungen veranlassen uns zu der Bitte, unser Institut durchaus nicht mit anderen, ähnlich lautenden zu verwechseln.

Neujahrs- Wünsche!
Hainstr. 16
vis à vis Tuchhalle.
! Novitäten!
als Eigenblatt mit Deutschlands Heiden u.
C. Hating Sammler.

Datumzeiger, Kalender f. 1871 C. G. Naumann,
Bistumskarten aller Art:
Universitätsstr. 15.

Coupons - Auszahlung.

Die am 1. Januar 1871 fälligen Coupons der

- 1) **Königlich Preussischen Staatsschuldsscheine und Staatsanleihen,**
- 2) **Bergisch-Märkischen, Düsseldorf, Elberfelder, Dortmund-Soester, Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefeld Eisenbahn-Prior.-Obligationen,**
- 3) $5\frac{0}{2}\%$ **Bergisch-Märkischen Nordbahn-Prior.-Obligationen,**
- 4) $4\frac{0}{2}\%$ **Magdeburg Halberstädter Prior.-Oblig.**
- 5) $4\frac{0}{2}\%$ **" "**
- 6) $4\frac{0}{2}\%$ **" Wittenbergischen " "**
- 7) $2\frac{0}{2}\%$ **Sächsen-Bernburger Eisenbahn-Actien**
- 8) **Stammactien (Coupons Nr. 4), Prioritätsactien und Prioritätsobligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft (nur bis zum 20. Januar 1871),**
- 9) $5\frac{0}{2}\%$ **Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prior.-Obligationen,**
- 10) **verloos- und kündbaren Pfandbriefe des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen,**
- 11) $4\frac{0}{2}\%$ **Genfer Stadt-Obligationen,**
- 12) $5\frac{0}{2}\%$ **Obra-Meliorations-**
- 13) $5\frac{0}{2}\%$ **Obligationen des Kreises Bux,**
- 14) **die Dividendenscheine Nr. I der Actien der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz mit 12 Thlr. pro Stück,**
- 15) **die Dividendenscheine Nr. 13 der Bittau-Neichenberger Eisenbahnactien mit 4 Thlr. pro Stück (nur bis 31. Januar 1871),**
- 16) **die vom 1. Juli d. J. laufenden 5procentiaen Zinsen der Prioritätsobligationen der Mährisch-Schlesischen Centralbahn mit 5 Thlr. pro Stück unter den in der von der Unionsbank de dato Wien, den 15. Decbr. 1870 erlassenen öffentlichen Bekanntmachung angegebenen Modalitäten, sowie die ausgelosten Stücke der unter 2., 11. und 12. aufgeführten Obligationen werden vom 2. Januar 1871 ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr spesenfrei an meiner Casse ausgezahlt.**

Leipzig, den 24. December 1870. **H. C. Plaut.**

Der Reinertrag zum Besten der deutschen Invaliden-Stiftung.

Im Verlage von Adolph Naumburg hier erschienen soeben:

Grosser Triumph-Marsch

für Bläsercorps,
componirt von **Adolph Naumburg.**
Preis 15 Ngr.

Zu beziehen vom Verleger, Johannsgasse 6-8, sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Der Reinertrag zum Besten der deutschen Invaliden-Stiftung.

Tanz-Coursus.

Mittwoch den 11. Jan. 1871 beginnt ein dreimonatlicher Lehr-Coursus für bildende Tanzkunst. Anmeldungen erbitte täglich 12-3 Uhr Reichstr. 4, Eingang: Schuhmachersgässchen.
NB. Privat-Unterricht ertheilt zu jeder erwünschten Tageszeit. **Hermann Reeh.**

Hierzu drei Beilagen.

Die
verfu
Depesch
aus der
Anstalt
der fall
sei mit
wenigst
Einfluss
falls vo
rtheten
den Bo
Replis
und ob
genom
Schiffe
augenfo
halten
zu Hil
forderli
fertig
Schiffe
wird
abzufel
Kartitt
Ed
der Kr
der W
Kre:gli
gezogen
Befug
vor E
fürHäl
Dourg
der Fe
bignu
ariff
Chelles
men
B
von W
zurück
gegen
indef
Serie
noch
einem
B
weile
weise
gaben
Rord-
3. Bi
locus
Kritik
Kaga
Fand
Verid
fo v
und
gerech
Bull
entfer
fürle
erfhe
Blatt
in W
- te

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 359.] 25. December 1870.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Ueber die letzten Ausfallversuche der Pariser liegen in der gestern mitgetheilten Depesche ausführlichere Mittheilungen vor. Zunächst wollen wir aus denselben constatiren, daß im Hauptquartier gleichfalls die Ansicht besteht, der Ausfall am 21. sei vom General Trochu in der falschen Voraussetzung arrangirt worden, General Faidherbe sei mit der Nordarmee nahe genug an Paris herangerückt, um wenigstens auf den Widerstand der Belagerer einen lähmenden Einfluß auszuüben. Im Uebrigen scheint der Hergang des Ausfalls vom 21. der gewöhnliche gewesen zu sein: die Franzosen rückten vor und gewannen durch das Zurückgehen unserer äußersten Vorpostenlinie zuerst einiges Terrain; als sie jedoch an die Replik unserer Vortruppen kamen, wurden sie zurückgeworfen und ohne Zeitverlust auch aus den den äußersten Vorposten abgenommenen Punkten wieder herausgeworfen. Dazu das obligate Schießen aus allen Kanonen sämtlicher Forts, durch welches augenscheinlich die anderen Corps der Belagerungsarmee abgehalten werden sollen, den im Kampfe begriffenen Abtheilungen zu Hilfe zu eilen. Glücklicherweise ist dieses aber noch nie erforderlich gewesen, da die engagirten Corps noch immer allein fertig zu werden mußten, und da der etwaige weitere Zweck des Schießens, dem Feinde Schaden zuzufügen, auch nicht erreicht wird (1 Verwundeter nach 350 Schuß), so ist in der That nicht abzusehen, zu welchem Ziele die Pariser eigentlich so massenhafte Munition verschwenden.

Schauplatz des Ausfalls am 21. war ungefähr die Linie von der Krümmung der Seine bei St. Denis bis an die Krümmung der Marne bei Neuilly sur Marne: das nordöstliche Viertel der Kreislinie, die man sich durch die Belagerungsarmee um Paris gezogen vorstellen kann. Der nördlichste der Orte, um deren Besitz gestritten worden, ist Stains, eine halbe Meile nordöstlich von St. Denis, an der nach Compiègne führenden Straße; etwas südlich davon, dem Fort Aubervilliers gegenüber findet man Le Bourget, und gerade südlich von Bourget, unter den Batterien der Forts Romainville, Fontenay Rogent liegen die Orte Bobigny, Rosny und Neuilly, von welchen aus der französische Angriff gegen die von dem sächsischen Corps gehaltene Linie Sevran-Chelles am östlichen Rande des Walds von Bondy, unternommen wurde.

Was mit der am 22. am rechten Ufer der Marne, offenbar von Neuilly aus unternommenen, durch württembergische Batterien zurückgewiesenen Recognoscirung zweier französischer Brigaden gegen Chelles erreicht werden sollte, das ist schwer zu errathen; indessen dürfte aus dieser Recognoscirung erellen, daß die neueste Serie der Ausfälle mit dem französischen Mißerfolge vom 21. noch nicht abgeschlossen ist, wie man ja auch im Hauptquartier einem neuen größeren Angriff am 22. entgegen sah.

Von der französischen Nordarmee hat man mittlerweile durch einen Correspondenten des „Etoile belge“ eine theilweise Ordre de Bataille in Erfahrung gebracht. Nach den Angaben dieses Herrn, der seine Briefe aus Lille datirt, besteht die Nord-Armee aus 3 Divisionen, 1. Pecoigne, 2. Paulze d'Ivoy, 3. Vice-Admiral Roulac, der bisher in Dünkirchen commandirte; ferner habe diese Armee eine zahlreiche und gut ausgerüstete Artillerie und Cavallerie zur Verfügung. Die Wahrheit dieser Angaben vorausgesetzt, stellt sich also die Armee des Generals Faidherbe in Wirklichkeit viel schwächer heraus, als französische Berichte behauptet hatten, denn drei Divisionen können bei noch so vieler Reiterei und Artillerie nicht 100,000 Mann zählen, und man kann es nun wohl begreifen, daß General Faidherbe gerechte Bedenken hat, seine Operationen allzuweit von den einflußreicheren Festungen des äußersten Nordwestens zu entfernen. Die Wiederbesetzung der Stadt Amiens durch ein stärkeres deutsches Corps wird inzwischen durch den in Calais erscheinenden „Courrier du Pas de Calais“ bekräftigt. Nach diesem Blatte sind 8-10,000 Mann von der 1. deutschen Armee wieder in Amiens eingerückt, nachdem die Stadt — bis auf die Citadelle — kaum 3 Tage vorher von den Deutschen geräumt worden war. Die „Neue Preussische Zeitung“ entnimmt aus einem ihr mit-

getheilten Briefe eines Engländers, welcher seit fast 20 Jahren in Bordeaux etablirt ist, Folgendes:

Der rückwärtslose Verbrauch, ja, die gewissenlose Verschleuderung von Menschenmaterial, zu welcher Gambetta die Regierung fortreibt, hat eine Feindseligkeit gegen dieselbe herbeigeführt, von deren Grimm man sich in England schwerlich einen Begriff machen wird. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß der Fall dieser Regierung schon ganz nahe ist; noch kennt Niemand die Männer der Regierung, welche den Frieden schließen wird; vielleicht sind ihre Namen öftentlich noch niemals genannt worden; aber der Tag ihrer Inauguration, wie man sich pomphaft französisch ausdrückt, ist vielleicht schon morgen oder übermorgen. Der wirtschaftliche Ruin des Landes ist bereits da, in viel höherem Grade, als diese betrogenen Leute jetzt wissen; nach dem Frieden muß Frankreich eine ganz neue Wirtschaft anfangen, wenn es wieder in die Höhe kommen will; es muß streng, knapp, nüchtern werden; will es, wie bisher, auf großem Fuße weiter leben, so geht es gänzlich zu Grunde. Heute höre ich von guter Hand, daß Gambetta eine neue Anleihe decretirt hat, welche besonders auf die geldgierigen Londoner „Wichershäuser“ berechnet ist, die immer anbeißen, wenn hohe Zinsen bei niedrigem Ausgabecours geboten werden; sie werden sich schön schneiden, denn darauf kann man sich verlassen, daß Bismarck in die Friedensbedingungen den kleinen Artikel setzen wird: „Die französische Regierung verpflichtet sich, die von Gambetta gemachten Kriegsanleihen nicht anzuerkennen“, und wahrscheinlich wird dieser Artikel derjenige sein, den die friedenschließende französische Regierung am leichtesten annimmt und am gewissenhaftesten ausführt. Ich habe es für meine patriotische Pflicht gehalten, an E. sofort eine Warnung vor dieser neuen Anleihe zu senden, obgleich ich die Unverbesserlichkeit unserer Leute kenne. Die Engländer sind gewiß das Volk, welches sich am leichtesten betrügen läßt. Wir haben hier laut aufgelacht, als wir zuerst in den großen Londoner Blättern die Schilderungen der rauhen Römertugenden des neuen republikanischen Frankreichs lasen, und Paris-Parthosophe ist fast noch irriger und selbsthafter. Wißt ihr, was die neuen republikanischen Heere wie Herden von Schlachtoch zusammenreibt? Wißt ihr, was Paris verteidigt? Furcht heißt die blasse Canaille! Furcht vor Gambetta, Furcht vor den Kothan, die nach ihm kommen, Furcht vor dem Pöbel, Furcht vor dem Nachbar, der dich dem Pöbel denuncirt! Ich weiß, daß mir das zu Hause Niemand glauben wird; es ist aber darum doch wahr, daß hier das Unglaubliche geschieht, lediglich, weil sich immer Einer vor dem Andern fürchtet. Es ist ein harter Bann, aber ein Bann, den das erste laute Wort bricht, und dieses Wort kann in der nächsten Minute gesprochen werden.

Die früher so allgemein verbreitete Franzosen-Schwärmerei macht jetzt aller Orten vernünftigeren Anschauungen Platz, auch in Schweden, wo man seit Gustav IV. alles Französische nicht genug preisen konnte. Ein bemerkenswerther Beweis dieser Ernüchterung ist ein Artikel, den das schwedische Reichstagsmitglied Emil Rey in „Dagligt Allehanda“ veröffentlicht. Frankreich wird darin schon durch die Ueberschrift als „Die kranke Frau“ neben Europas „kranke Mann“ gestellt. Die unterstehenden Eigenschaften der Franzosen, sehr der geistreiche Verfasser auseinander, seien weiblich. Aber die Nation sei schwer erkrankt. Weder mit noch ohne Staatsumwälzung vermöge sie die verloren gegangene Gesundheit wieder zu finden. Die englische Revolution sei groß, denn sie habe die Freiheit dauernd begründet; die französische Revolution werde nur fälschlich für groß gehalten. Die Franzosen hätten Wichtigeres zu thun, als den zwecklosen Kampf mit Deutschlands Uebermacht fortzusetzen, wenn sie politisch und social genesen wollten. Indem Herr Rey sich dann gegen eine oberflächliche Beurtheilung der deutschen Dinge wendet, bemerkt er u. A.: „Es ist völlig undenkbar, daß ein so selbstständiges und gebildetes Volk wie das deutsche sich wie Ein Mann erheben sollte, um einem lediglich dynastischen Ehrgeiz und Eroberungsgelust als Werkzeug zu dienen. Wer wagt zu leugnen, daß die Civilisation in Deutschland der höchsten irgendwo bestehenden ebenbürtig ist? wer zu bestreiten, daß das Nationalbewußtsein dort zu einer Lebendigkeit erwacht ist, die nichts erschrecken kann, und daß dort eine Freiheit der Gedanken, eine Freiheit

Wahheit des Gefühls, das Unfähigkeit der Forschung und eine allgemeine Intelligenz gefunden wird, welche keine andere Nation übertrifft, kaum erreicht? Aber jeder deutsche Vaterlandsfreund empfand seit langer Zeit aufs Bitterste, was die Freiheit und der Wohlstand seines Volkes Jahrhunderte lang von der nationalen Zersplitterung gelitten hat. Aus diesem Gefühl sind alle anderen Einheitsbestrebungen in Deutschland, einschließlich Bismarck's „Eisen und Blut“ hervorgegangen. Vom deutschen Standpunkt aus ist dieser Staatsmann nur ein scharfes nationales Werkzeug, nicht die Nation das Feinze, und man darf sicher annehmen, daß im Gefolge des Krieges immer Umstimmungen und Umgestaltungen bevorstehen, welche auch dem oberflächlichen Blick die Bedeutung des Processes enthüllen werden.“

Das Generalpostamt erläßt folgende Bekanntmachung: Die gegenwärtigen Verhältnisse im Feldpostbetriebe gestatten es, ausnahmsweise und vorübergehend Feldpostbriefe nach Frankreich, welche mehr als 4 Loth wiegen, und zwar bis zum Gewichte von 8 Loth einschließlich zur unentgeltlichen Beförderung mit der Post zuzulassen. Die Annahme dieser schwereren Briefe bei sämtlichen Postanstalten soll während des Zeitraumes vom 27. December 1870 Morgens bis zum Abend des 9. Januar 1871 erfolgen. Damit die Beförderung der Correspondenz nach dem Felde durch zu großen Massenandrang der schwereren Briefe keine Beeinträchtigung erleide, wird dringend ersucht, die Absendung innerhalb der Grenzen des wirklichen Bedürfnisses zu halten, die Einlieferung zweier und mehrerer Feldpostbriefe an einen und denselben Empfänger an einem Tage ist nicht statthaft. Briefe, deren Einlagen aus Flüssigkeiten, Flüssigkeiten, sowie Gegenständen, welche durch Druck und Reibung leiden, beziehungsweise welche leicht d. m. Verderben ausgesetzt sind, bestehen, müssen von dieser Beförderung unbedingt ausgeschlossen werden. Mit Rücksicht auf die weite Strecke der Beförderung und die Beschaffenheit der Wege ist es dringend notwendig, die schwereren Briefe recht dauerhaft und haltbar, am besten in Leinwandcouverts zu verpacken; die kleinen Pappcartons sind, wenn sie nicht einen Ueberzug von Leinwand haben, durchaus zu verwerfen; sie plagen oft schon, bevor sie die französische Grenze erreichen, und die Sachen fallen heraus. Vom 10. Januar ab muß die frühere Gewichtsbefchränkung der gewöhnlichen Feldpostbriefe bis zum Gewichte von 4 Loth unbedingt wieder eintreten. Auch muß das General-Postamt sich vorbehalten, schon früher die Beschränkung auf 4 Loth eintreten zu lassen, wenn etwa die auf den Feldpostbetrieb einwirkenden Verhältnisse sich inzwischen wieder anders gestalten sollten.

Während die Verträge, welche das künftige Deutsche Reich begründen, in Baden und Hessen bereits angenommen sind und die Annahme derselben für Württemberg in sicherer Aussicht steht, befinden wir uns wegen der bevorstehenden Abstimmung der zweiten bayerischen Kammer noch immer in bedauerlicher Ungewißheit, und wenn gleich wir die Hoffnung noch nicht aufgeben wollen, daß die Mehrheit der Kammer, wie bei der Abstimmung über die Theilnahme Bayerns an dem Kriege, in letzter Stunde der Stimme der Vernunft Gehör schenke, so müssen wir doch auch den gegentheiligen Ausfall der Abstimmung als möglich voraussetzen. Für diesen Fall würde es sich mutmaßlich um eine Anfröhlung der Kammer und um Neuwahlen handeln, und dabei würde sich zeigen müssen, ob das Volk in Bayern in der That Männern noch sein Vertrauen schenkt, die, als es bei jener Abstimmung im Juli um Vertragstreue und Erfüllung der nationalen Pflicht gegen Deutschland sich handelte, alle Anstrengungen aufgeboren haben, um Bayern von der ehrenvollen Theilnahme an diesem nationalen Krieg auszuschließen.

Der „D. A. Z.“ schreibt man aus Rom, 14. December: Um einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, welchem auf Anregung der Jesuiten während des Vaticanischen Concils eine Anzahl von Bischöfen und anderen hohen Prälaten mittelst einer eigenen Adresse an den Papst Ausdruck gegeben hatte, hat der Heilige Vater es für gut befunden, dem heiligen Joseph, als Vätergott der seligsten Gottesmutter und Jungfrau und als Nährvater Christi, die Charge des obersten Schutzpatrons der katholischen Kirche zu verleihen. Diese Ernennung beziehungsweise Beförderung zu höhern geistlichen Ehren ist durch ein Decret des Vorstandes der Ritencongregation, Cardinal Patrizi, vom 3. d. M. urbi et orbi notificirt worden, wie der Heilige Vater ausdrücklich befohlen.

r. Leipzig, 24. December. Am gestrigen Nachmittag fand in dem Baraden-Lazareth auf dem Exercierplatz die Weihnachtsbescheerung für die daselbst untergebrachten verwundeten und kranken Soldaten, an Zahl gegenwärtig wohl über 500. statt. Jede einzelne der Baraden war auf das freundlichste geschmückt; in dem Mittelraum standen je zwei reich und originell ausgestattete Christbäume, am Deckenraum waren Quirlen von grünem Laub und Reifig, an welchen zum Theil wieder buntfarbige leuchtende Papierballons hingen, angebracht, während man die Wandflächen mit allerhand Wappenschildern in den deutschen und sächsischen Landesfarben ausgefüllt hatte, —

alles das Wert der Verwundeten und Kranken selbst in Gemeinschaft mit ihren Ärzten und Wärtern. Dieser festliche Schmuck wurde durch die Liberalität der Universitäts-Verwaltung, welche aus dem botanischen Garten zahlreiche prächtige Gewächse und Pflanzen nach dem Lazareth hatte bringen lassen, vervollständigt. Der eigentliche Bescheerungsact begann um 5 Uhr und trug in seinem ersten Theil einen vorwiegend streng religiösen Charakter. Abtheilungen des Thomanerchors intonirten ein Gesangbuchlied, worauf Gesänge unserer beiden sächsischen Parochien — wir hatten Gelegenheit, die Herren Dr. Gräse und Dr. Binkau zu hören — Ansprachen an die verwundeten Soldaten, welche sich stichtlich in sehr andächtiger und gerührter Stimmung befanden, richteten; abemaliger Gesang eines kirchlichen Liedes schloß diesen Theil der Feier. Die nun folgende Bescheerung der Geschenke war so eingerichtet, daß jeder verwundete oder kranke Soldat ein Loos zu ziehen hatte, worauf er das mit gleicher Nummer versehene Geschenk erhielt; die französischen Soldaten nahmen daran, wie schon früher mitgetheilt, ganz gleichen Antheil; Damen und Herren, welche, soweit wir unterrichtet sind, ihre Dienste dem Internationalen Hilfsverein widmen, unterzogen sich der Theilnahme. Wir haben es absichtlich vermieden, die Bescheerung über den Grad ihrer Zufriedenheit zu befragen, suchten uns vielmehr aus deren Gesichtsausdruck und gelegentlichen Aeußerungen darüber zu orientiren; was wir da gesehen und gehört, wir halten es für unsere Pflicht, dies offen zu bekennen, war nicht besonders erhebdend und freudeerweckend. Wenn man einmal eine Weihnachtsbescheerung für unsere verwundeten Krieger veranstaltet, so mußte dies in reichlicher und würdiger Weise geschehen, um denselben zu zeigen, daß wir zwar ihnen die dem Vaterlande geleisteten Dienste nicht bezahlen können, daß wir jedoch bestrebt sind, ihnen bei Gelegenheit des schönsten Festes im Jahre eine wahre Herzensfreude zu bereiten. Man wird unmöglich behaupten können, daß dies durch die Bescheerung, wie sie gestern die verwundeten und erkrankten Krieger im Baradenlazareth empfingen, erreicht worden ist. Die Geschenke derselben bestanden lediglich für jede Person in einem Stück Pfefferkuchen und dazu noch einem Taschenmesser oder Portemonnaie, Cigarrenspitzen, kleiner Tabakspfeife, Photographie-Album, Taschentuch von sehr mittelmäßigem Werthe; auf jeden Mann, wir wiederholen es, kam außer dem Pfefferkuchen ein solches Geschenk. Wir haben nicht genau in Erfahrung bringen können, von welcher Seite die Bescheerung eigentlich veranstaltet worden ist; gewiß ist es schon ein verdienstliches Werk, daß diese Idee angeregt worden, jedoch, warum hat man verschmähet, falls die Zahl der Geschenks-empfänger als zu groß erschienen, an die Deffentlichkeit her auszutreten und zu Geld- und Naturalgaben aufzufordern? Wir sind überzeugt, daß binnen wenigen Tagen dasselbe Resultat erreicht worden wäre, dessen sich das Comité für die Christbescheerung der Kinder im Felde stehender Krieger unserer Stadt erfreuen kann; unsere Stadt hat nie einen derartigen Appell an ihre Wohlthätigkeit unberücksichtigt gelassen und dann würde wenigstens auf jeden Soldat ein Geschenk von 3 bis 5 Thlr. Werth gekommen sein. Da der öffentliche Aufruf nicht erschienen, so konnte das Publicum mit voller Berechtigung hoffen, daß diejenigen, jedenfalls wohlthürigen Kreise, welche die Sache in die Hand genommen, es als ihre private Ehrenpflicht betrachteten, eine in der That reichliche Christbescheerung zu arrangiren; mit schmerzlicher Empfindung schreiben wir es nieder, daß diese Hoffnung getäuscht worden ist. Zu all diesem Unerfreulichen tritt nun noch der Umstand, daß die in dem Baradenlazareth untergebrachten Franzosen besser als ihre deutschen Leidensgefährten bedacht worden sind, indem denselben ausschließlich ein Geldgeschenk von mehr als 300 Thlr., welches im Laufe des Tages ein Herr und eine Dame überbrachten und, wie man uns mittheilte, von den hier wohnenden Franzosen und französischen Officieren herrührt, zu Gute gekommen ist.

AZ. Leipzig, 24. December. Ungeachtet der durch den Krieg gestellten außerordentlichen Anforderungen hat unser Leipzig doch immer noch Mittel gefunden, derjenigen Hilfsbedürftigen sich anzunehmen, welche nicht zu den unmittelbar durch den Krieg in Noth gekommenen Familien zählen. Diese Thatsache fand auch die am Freitag Abend in der I. Bezirksschule von Seiten mehrerer Kinderfreunde für 47 arme Knaben und Mädchen der Beigeborsstadt veranstaltete Christbescheerung eine neue Bestätigung. Die Feier selbst, eingeleitet durch Gesang der geliebten Kinder, wurde durch die zu den Herzen der Kinder gehende, die Zeitverhältnisse berührende, Ansprache des Herrn Schuldirektor Krause auf die würdigste Weise durchgeführt, und manche Thräne der Freude ist geflossen von Seiten der Kinder über die reichlichen, dem practischen Bedürfnisse angepaßten Geschenke, von Seiten der Aeltern und Gäste aber darüber, einer Stadt anzugehören, in welcher alle Gesellschaftskreise in dem Bestreben wetteifern, Unebenheiten des Lebens auszugleichen und die Noth zu beseitigen, wo sie sich findet!

* Leipzig, 24. December. Der Repertoire-Entwurf des Stadttheaters für die kommende Festwoche ist folgender: In neuen Theater: Sonntag (1. Feiertag): „Die Stimme von Portici“;

Montag (2. Feiertag): „Abelside“, Herr Jauner als Gast, „Caribalo“, „Kleine Rigoverständnisse“, Herr Jauner als Gast, und zum ersten Male: „Hohe Gäste“; Dienstag: Zum ersten Male: „Schneewittchen“; Mittwoch: „Schneewittchen“; Donnerstag: „Fiesko“ (die Titelrolle Herr Ritterwurzer, als erste Rolle nach seiner Rückkehr vom Urlaub); Freitag: Zum ersten Male des Herrn Capellmeisters Mühlbacher, neu einstudirt: „Madame“, Oper von Porzing, mit Einlagen von Vincent Lachner und neuer Ausstattung; Sonnabend: „Schneewittchen“, und Sonntag am Neujahrstag: „Prolog“, und neu einstudirt: „Was Ihr wollt“; Montag: „Die Meisterfinger“. In Vorbereitung befinden sich: „Eine moderne Willon“ und „Bernhard von Weimar“ von Rudolf Gottschall. — Im alten Theater: Sonntag (1. Feiertag): „Einen Jux will er sich machen“; Montag (2. Feiertag): „Ezaar und Zimmermann“; Dienstag: „Nacht und Morgen“.

Leipzig, 24. December. Einer Berliner Zeitung entnehmen wir folgende Mittheilung: „Im Januar wird Herr Friedrich Haase (Director des Leipziger Stadttheaters) einer an ihn ergangenen sehr schmeichelhaften Einladung der Dresdner General-Direction zum Gastspiele folgen.“

Leipzig, 24. December. Auf der Thüringer Bahn sind gestern Nachmittag wiederum 19 Mann, Abends 28 Mann, mit dem Nachtzuge 10 Mann und früh 3 Uhr noch 30 Mann Verwundete und Kranke, Sachsen und Preußen, hier angelangt und bis auf 28 Sachsen, welche hier verblieben, insgesammt auf der Dresdner Bahn weiter befördert worden.

Ein Extrazug der Bayerischen Bahn brachte außerdem gestern Abend 1/2 10 Uhr 106 Mann kranke und verwundete Preußen und Sachsen aus den Feldlazarethen vor Paris hierher. Die letzteren wurden im hiesigen Baradenlazareth untergebracht, während die Preußen weiter nach Berlin gingen.

Als in vergangener Nacht der Berliner Schnellzug, welcher um 12 Uhr 20 Minuten in Dresden eintrifft, auf der Station Pristewitz angelangt war, vermischte man den den Zug führenden Schaffner Dähler. In der Meinung, daß er vielleicht auf Station Riesa zurückgeblieben sei, wurde dahin telegraphirt, indeß kam die Antwort von dort zurück, daß er mit dem Zuge weiter gefahren sei. Nunmehr befürchtete man ein Unglück und es wurde deshalb die Bahnstraße zurück abgeleuchtet. Da fand man denn auch nach Verlauf von etwa zwei Stunden den vermischten Schaffner zwischen Pristewitz und Langenberg beim Dorfe Strießen mit über den Knöcheln abgefahrenen Beinen auf dem Bahnkörper liegen. Er hatte, während der Zug im Gange war, auf dem Trittbret nach dem Locomotioführer zugehen wollen, um ihm eine Weisung zu erteilen, war aber hierbei abgerutscht und mit beiden Beinen unter die Räder gekommen. Mit seiner schrecklichen Verletzung mußte der Unglückliche bei der grimmigen Nachtälte an 2 Stunden auf freier Bahn liegen, ehe man ihn auffand und Hülfe leisten konnte. Er wurde zunächst nach Pristewitz geschafft, von da ab aber wegen nothwendig erscheinender Amputation der Beine später nach Dresden weiter gebracht.

Leipzig, 23. December. Den Verwundeten des Privatlazareths Nr. 2, Lange Straße, denen es, wie ja so vielen Tausenden dieses Jahr, nicht vergänt ist, das liebe Weihnachtsfest mit den Ihrigen in der Heimath zu feiern, wurde in der schönsten Weise reichlicher Ersatz geboten, indem die verehrte Gründerin und Erhalterin des Instituts, Frau Baronin Fuchs-Nordhoff, im Verein mit Herrn Hermann Oppenheimer und die Herren Doctoren Willies und Günther den Insassen desselben inmitten strahlender Lichteräume schöne Festgeschenke zu Theil werden ließ. Die fröhlichen Gesichter unserer Vaterlandsverteidiger legten Zeugniß ab, daß sie den edlen Geben für die gebotene Ueberrauschung den aufrichtigsten Dank zollten.

Leipzig, 24. December. Die Thüringische Eisenbahn hat schon wieder eine Veränderung des Fahrplans eintreten lassen, mit welcher man sich jedoch ganz einverstanden erklären kann. Der Nachmittagspersonenzug aus Leipzig (1. 40) hat wieder Anschluß über Gersungen hinaus gen Kassel. Ebenso hat der Frühzug aus Kassel gegen 7 Uhr in Gersungen Anschluß nach Leipzig, wo er 1 Uhr 35 Minuten Nachmittag eintrifft. Diese Veränderungen sind seit Dienstag, 20. December, in Kraft getreten. Die Direction zeigt Solches erst d. d. Erfurt 22. d. an.

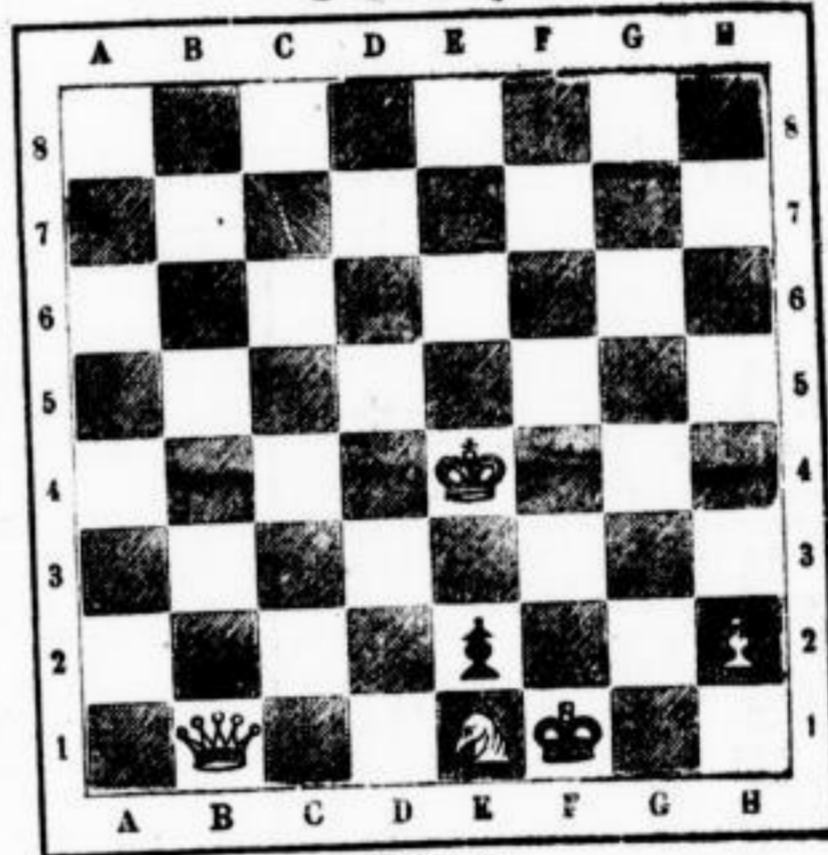
Leipzig, 24. December. Von dem Viceconsulat des Norddeutschen Bundes zu Jassy sind der Handelskammer folgende Mittheilungen zugegangen. Die dortigen Firmen: Salomon Lademanns Nachfolger, Bankgeschäft, J. Margulies & Landau, Manufakturwaarengeschäft, Süße Kaufmann, desgl., J. R. Weiser, Modegeschäft, haben ihre Zahlungen eingestellt. Außerem Bernehmen nach stehen diese Firmen kammlich unter österreichischem Schutze. Von dem österreichischen Consulate ist bisher nur gegen Weiser amtlich eingeschritten. Von Seiten des rumänischen Gerichts ist ein Verfahren noch nicht eingeleitet.

Unter den aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen, welche hier Beschäftigung suchen, befindet sich ein junger

Mann aus Baden bei Wien gebürtig, welcher, seit 1868 in einem Liquörgeschäft in Ranzig als Schreiber angestellt, jedoch im August d. J. von dort mit Zurücklassung seiner Habe vertrieben, wieder als Schreiber in einem kaufmännischen Geschäft oder auch als Markthelfer oder in irgend einer Weise sich seinen Unterhalt zu verdienen wünscht. Näheres auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I.

Dem „Chemnitzer Tagebl.“ schreibt man aus Wunaberg, 22. December: Gestern sind an mehrere hiesige Firmen Briefe mit dem Poststempel Zürich gekommen, in welchen verlangt wird, daß Deutschland aus Humanitätücksichten Frieden mit Frankreich machen solle. Frankreich sei bereit, alle Kriegskosten wieder zu erstatten; Land könne aber nicht abgetreten werden, da werde Frankreich lieber bis ans Messer kämpfen und den deutschen Soldaten ein sicheres Grab bereiten. — Die Geschäfte haben sich seit einigen Wochen im Obergebirge sehr gehoben, zahlreiche Bestellungen auf Spitzen, Strümpfen und allerlei Posamenten sind eingelaufen und laufen noch täglich ein. Es scheint, daß fremde Handlungshäuser jetzt ihren Bedarf an Besatz u. dgl. aus Sachsen beziehen, während sie ihn vor dem Kriege aus Frankreich bezogen haben. Unsere Gewerbetreibenden freuen sich sehr der eingetretenen erhöhten Thätigkeit.

Schach.
Aufgabe Nr. 38.
Von Herrn Anton König in Prag.
Schwarz.



Weiß.
Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Eingelaufene Lösungen.

Die Lösung der Aufgabe 34 sandte zuerst ein: A. C. Cunningham.

Briefwechsel.

- A. C. C. Recht hübsch, soll näher geprüft werden.
- Otto Lehmann. Auch nicht übel. Habe hier ein Blüthen:
- II. Weiß: Kf5; Dg7; Lh8; Sd7; Bb3
- Schwarz: Kd5; Ta8; Ba6, a7.
- Weiß zieht an und setzt mit dem vierten Zuge matt.
- Paul B. Falsch. Sie haben wohl vergessen, daß die schwarze Bauern sämtlich zur Dame gehen?
- H. D. Desgleichen.
- H. Ab. Ihr Versuch gestattet mehrere Rebenlösungen, z. B. durch 1. Dc4 ♣ c.

Dresdner Börse, 23. December:

Staatssch. Renten 153 B.	Dresdner Feuerversicherungs-Aktien pr. Stk. Thlr. 22 C.
Felsenkeller do. — C.	Thobische Papiere. N. 178 1/2 B.
Feldschlößchen do. 181 C.	Dresdn. Papiere. N. 143 1/2 B.
Redinger 58 B.	Felsenkeller Prioritäten — C.
S. Dampf. N. 145 C.	Feldschlößchen do. 52 — C.
rib-Dampf. N. 151 B.	Thobische Papiere. av 52 — C.
Reitenschiff. N. 103 1/2 B.	Dresdn. Rohierf. Prior. do — C.
Robert. Comb. N. — C.	

Bericht der Productenhandels-Börse zu Dresden,

23. December. Weizen weiß Landwaare 75—83 Thlr., b aun Landwaare 68—79 Thlr., Auswuchswaare —. Weizenmehl Kaiser-auszug pro Centner 7 1/2 Thlr., Griesler Auszug 6 1/2 Thlr., Bäder-mundmehl 5 1/2. Griesler Mundmehl 4. Pohlmehl 3 1/2. Nr. 0 6, Nr. 1 5 1/2. Nr. 24. Roggen loco 49—53 1/2 Thlr., feine Waare —. Roggenmehl pro Ctr. Nr. 0 4 1/2, Nr. 1 3 1/2, haubaden 4 1/2 Thlr. Gerste böhm. 45—46 1/2. Landwaare 40—42 1/2. Hafer loco 26—28. Erbsen Koch- — C., Futterwaare — C. Widen — C. Kufuruz neuer ohne Ang., alter — C. Delfanten: Rays 112—116 C. Schlaglein —. Del loco raffinirt Jan. 16 1/2 C. Gerstl — B. Def-tuchen 2 1/2 C. Spiritus nicht gehandelt. — Witterung: 14° Ralt,

Leipziger Börsen-Course am 24. December 1870. Course im 30Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenbahn-Actien', 'Industrie-Actien', and 'Bank- u. Cred.-Actien'.

Leipziger Börse.
Produktenpreise den 24. December Mittags 1 Uhr.
Weizen, 2040 fl netto, loco hier, alter bis 83 pf bz, hiesiger neuer 71-78 pf bz und B. Geschäftlos.
Roggen, 1920 fl netto, loco: guter 53-55 pf B., geringer 51-53 pf B. Höher gehalten.
Gerste, 1680 fl netto, loco: 39-44 pf B.
Hafer, 1200 fl netto, loco: 26-28 1/2 pf bz und B.
Mehl, 100 fl, loco: 15 3/4 pf B., per December 15 3/4 pf B., per April-Mai 15 1/2 pf B. Höher gehalten.
Weizen, 100 fl, loco: 12 1/4 pf B.
Mais, 2040 fl netto, loco: 50 pf B.
Raps, 1800 fl netto, loco: 120 pf B.
Rapskuchen pr. 100 fl loco: 2 3/8 pf B.
Spiritus, 8000 x Tr., loco: 15 1/2 pf B., 15 pf B., per Januar-Mai 15 1/2 pf B. Adv. Geratti, Secretair.

Billige Spiele.
'Deutsche Kaiserkrone.' Ein geschichtlich-belohrendes Gesellschafts-Lotto-Spiel für die deutsche Jugend. Mit 10 großen lithogr. Tableaux auf Pappe gezogen und reichem Material in eleg. Holzkasten. (Statt 1 Thlr.) Für nur 12 1/2 Sgr.
Königgräspielspiel oder Krieg und Sieg. Ein Karten- und Lotteriespiel für Kinder und Erwachsene. Mit 16 color. Karten, mit den Bildern der Könige, Kaiser, Feldherren und Minister, 25 Lotterieloose, 25 Siege und 25 Nummern. In eleg. Pappe. (Statt 1 Thlr.) Für nur 10 Sgr.
Zu haben bei
Franz Ohme,
Universitätsstr. 20.

Bilderbücher und Jugendschriften
in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten antiquarischen Preisen für Kinder von 2-14 Jahren empfiehlt von 1 Kreuzer an
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Loose à 15 Sgr.
der Lotterie zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen gefallener Sachsen empfiehlt
Heinrich Schäfer, Petersstr. 32.
Saxonia-Loose à 1 Thlr.,
wobon jedes Loos gewinnt, empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk Heiner. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.
Unterricht im Franz., Ital., Span. und in den class. Sprachen Kurze Straße Nr. 3. IV. R. Schmidt.
Gediegenen Unterricht im Pianofortspiel u. Da-mo-nische Lehre erth. ein Conservator. Adv. B. H. 74. b. b. 77. b. 81.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Zeitungs-Spediteuren auf:



beide Blätter } „Tribüne“ **gratis** der illustr. humorist. } für 1 Thaler
 } Gratis-Beilage „Berliner Wespenn“ } vierteljährlich.

Berliner Wespenn apart ohne „Tribüne“
 15 Sgr. vierteljährlich.

Die „Tribüne“ erscheint 3 Mal wöchentlich und enthält: eine populäre übersichtliche Darstellung der politischen Ereignisse — die pikantesten Berliner Notizen — Gerichtsverhandlungen — Börsenberichte — Familien-Nachrichten und Lotterie-Gewinne — die reichhaltigsten humoristischen Beiträge — ein grosses Roman-Feuilleton und während der Kriegsdauer eine von einem Fachmann bearbeitete **Kriegspost**, die in gedrängter Form ein auch für den Laien übersichtliches Bild der Ereignisse giebt. — Trotz dieses reichen Inhalts empfangen die Abonnenten der „Tribüne“ noch die als **eines der ersten deutschen Witzblätter anerkannten „Berliner Wespenn“ gratis**. Diese sind übrigens, wie oben schon bemerkt, auch **apart** zu beziehen.
 Inserenten machen wir darauf aufmerksam, dass Anzeigen in der „Tribüne“ von einem ganz ausserordentlichen Erfolg sind. Seit drei Jahren, d. h. seit die „Tribüne“ unter ihrer gegenwärtigen Leitung steht, hat sie einen in der Journalistik bisher unerhörten Aufschwung genommen, so dass sie jetzt zu den **5 verbreitetsten Zeitungen** des deutschen Reiches gehört.

Das von **E. W. Fritsch** in Leipzig unter Mitarbeiterschaft der **angesehensten Musikschritsteller** herangegebene

Musikalisches Wochenblatt, Organ für Tonkünstler und Musikfreunde,

beginnt am **30. December 1870** seinen **zweiten Jahrgang**.

Freisinnige Tendenz,
wissenschaftliche Gelegenheit seiner Leitartikel, Ansätze, Recensionen, biograph. Charakteristiken u. s. w.
Neuheit und grösste Reichhaltigkeit des tagesgeschichtlichen Stoffes (Musikbriefe und Correspondenzen aus allen bedeutenden musikliebenden Orten (darunter regelmässige **Opern- und Concertberichte** aus Leipzig) — Notizen — stehende Rubriken für Engagements und Gastspiele, für Kirchenmusik, Opern- und Novitätenaufführungen, sowie für Neuigkeiten des Musikalienmarktes — Journalschau — Miscellen und Curiosa — Vacanzen für Musiker — Inserate etc etc).

künstlerisch ausgeführte Portraits zu den Biographien,
Abbildungen monumentaler Gegenstände von **allgemein musikalischem Interesse,**
splendideste technische Ausstattung überhaupt,
 ein zu dem qualitativ und quantitativ

wöchentlich eine Nummer von 16 Seiten in Quart

Gebotenen in keinem Verhältniss stehender
Abonnementspreis von

jährlich 2 Thaler, vierteljährlich 15 Neugroschen

und ausserdem noch die Gewährung von
Abonnementsprämien

und die Eigenschaften, welche das „Musikalisches Wochenblatt“ auszeichnen und dasselbe als

empfehlenswertheste Musikzeitung

erscheinen lassen. Als

Abonnementsprämie

kann das „Musikalisches Wochenblatt“ für seinen zweiten Jahrgang eine von **Wilhelm Tappert** verfasste, im Herbst 1871 zur
 Versendung gelangende

Geschichte der Musik

versprechen.

Bestellungen auf das „Musikalisches Wochenblatt“ werden durch jede Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, jedes Postamt, sowie die Expedition dieses Blattes (**Neumarkt 11**) ausgeführt.

Probennummern gratis.

Neujahr-Karten,
Neujahrwünsche,
Sylvester-
Scherze.

Grösstes Lager und reiche Auswahl ganz neuer
höchst eleganter Wünsche in den verschiedensten
Formen, Verkauf en gros & en détail.

O. Th.
Winckler,
Ritterstrasse
41.

41. Ritterstrasse 41.

Tanzunterricht betr.

Zu der am 28. December beginnenden zweiten Hälfte meines
Cursus können Damen noch theilnehmen. Anmeldungen in
meiner Wohnung Tauchaerstrasse 16, 2. Et. oder am 28. Dec.
Abends 8 Uhr im Hotel de Saxe.

D. Filler.

Tafellieder, scherzhafte Gedichte

zu Weihnachtsgeschenken, Hochzeitsgedichte, Briefe etc.
werden stets gefertigt Halbesches Gäßchen 11 (im Bäderhaus) 2 Tr.

Pfänder

einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Verkauf von alten Gold, Silb. u. d. d.

Einquartierung. 2 bis 3 Mann Einquartierung wird
stets angenommen Dussstraße Nr. 20, Restauration.

C. W. Schütz,
prakt. Zahnarzt,

Neumarkt 41, Gr. Feuerkugel.

Gehör. Del der Apotheke: Neu-Sersdorf, Sachsen:
Das mir gesandte Ohrenöl habe ich emp-
fangen und kann Ihnen die frohe Nachricht mittheilen,
daß es mir geholfen hat. Meine Freude ist groß und
keine 100 Thaler wären mir so lieb etc. Rentier Dietrich Aug.
Schulze, Jerichow bei Genthin. Zu haben mit 380 Dank-
schreiben von Geheilten und Aerzten, in Leipzig, Albert-Apo-
theke, in Reudnitz bei Fraundorf.

Vollständige Heilung
erzielt durch Gebrauch des rheinischen
Trauben-Brust-Honigs
(Fabrik Zickenheimer, Neuwied a. Rh.)

von Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung,
Herr Pfarrer Schirlig in Niederrabenstein, Ihre Erlaucht
Gräfin zu Sayn-Wittgenstein in Berleburg, Ihre Hoheit
Frau Herzogin Braschi in Rom, Herr Kaufmann Kirchner
in Bielefeld, —

von starker Heiserkeit, veraltetem Husten,
Herr Banquier S. Auerbach in Hamburg, —

von Brust- und Magenkatarrh, Herr Pastor
Wihner in Kesselsdorf bei Wilsdruff (Königr. Sachsen), —

von Kurzatmigkeit, Mattigkeit in Folge Ver-
bauungsstörung, Frau Conferenzrath Kunze in Wilsdruff
(Holstein). —

Viele Hundert glänzende Zeugnisse von
Personen aus allen Ständen und Classen über erzielte
Heilerfolge könnten wir dem Publicum vorlegen; — wir
geben für diesmal des Raumes wegen nur vorstehende
Referenzen an.

Verkaufs-Depot in Leipzig bei:
Joh. Fr. Oehlschläger Nachfolger,
Blauencher Platz Nr. 4,
Gustav Ullrich, Peterssteinweg Nr. 50c.

Rath und sichere Hilfe.

Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem
Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien
mit Höllestein, Iod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung
selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher
angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte.
Ritterstraße Nr. 25, II. Ott.

Personen der höchsten Stände vereinigen sich mit Aerzten und Kranken,

um die Heilerfolge der Goff'schen Malz-
präparate unantastbar zu beweisen.

Herrn Hoflieferanten Johann Goff in Berlin.

Coffel, 25. October 1870. Der gute Heilerfolg
Ihres Malzextracts auf das leidende Militair
wird von Aerzten wie von den innerlich Kranken
und Verwundeten dankbar anerkannt. Diese
Mittheilung Ihnen machen zu können, gereicht
mir zur besonderen Genugthung. **Gräfin von Kaldreuth**, geb. v. F. enleben. —
Berlin, Oranienburgerstr. 29, den 10. October 1870.
Ebenso wie Ihr Malzextract das Lungenleiden schnell be-
seitigte, die Hämorrhoiden heilte und die Unterleibsorgane
wie kein anderes gebrauchtes Mittel kräftigte, ebenso heilsam
und kräftigend erwies sich ihre Malzchocolade (die ich
statt Kaffee trank) und Ihre Brustmalzbombons gegen
meinen quälenden Husten. **B. Pirsch**. — Das Malz-
chocoladenpulver ist für Neugeborene von unendlichem
Werth. — Senden Sie mir doch gef. für 1 Thlr. von
Ihrem unübertrefflichen Malzextract. **Auguste Biele-
feld**, Stabschreiberin, Blumenstr. 56.

Verkaufsstellen bei
Richard Krüger, Grimm. Str. 28 und
Oscar Reinhold, Hanf. Steinweg 11.

Wohl zu beachten.

E. Krönig, Mechaniker in Ballenstedt a. S., empfiehlt
sein ärztlich anerkanntes Pollutionen-Verhinderungs-Instrument,
das beste, einfachste existirende Mittel, um die häufigen
nächtlichen Samenabsonderungen zu verhüten. Preis mit Ge-
brauchsanweisung 1 M.

Friedrich Wagner's Universal-Schreib- u. Copirtinte.

Verkaufslocal: Neumarkt 8, **Sohmann's Hof**, Gew. 33.
Wiederverkäufeln hohen Rabatt

Die Parfümerie-, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung

von
H. Backhaus,

Grimma'sche Strasse No. 14,
bietet die reichhaltigste Auswahl zu allerliebsten
Geschenken.
Neuheiten. Scherze u. s. w.

Hüte.

Herren-Artikel.

Stearin- und Paraffin-Kerzen,

à Paquet 5, 6, 7 und 7 1/2 M.,
so wie **Christbaumkerzen** empfiehlt
L. H. Lincke, Rogstraße Nr. 7.

Tauf-Münzen

in ff. Silber empfiehlt

Wilh. Diez, Grimma'sche Straße 8.

Neue Besätze, Franssen, Knöpfe

in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

A. Steiniger.

Berkowitz & Kornblum.

Tuchausverkauf!

!! 37, Petersstraße 37, 1. Etage !!

Totale Aufräumung.

Vor dem Weihnachtsfeste sollen der große Theil der Tuch- und Buckstirne zu **stannend** billigen Preisen ausverkauft werden und auch vom Stücke spottbillig, 10/4 breite Buckskins grau von 20 π an, Ratiné von 22 1/2 π , schwarze Tuche, Buckskin 2c. 2c. alles spottbillig.

Alle neuen Farben von Kaschmirtuch zu Kleidern und Basch'as sind wieder eingetroffen.

Wer also noch recht billig und reell kaufen will, **!! der komme! komme schnell!!**

Um mit unserem noch reich sortirten Herren-garderobelager bis zu den Weihnachtsfeiertagen vollständig zu räumen, haben wir einen Theil desselben zu einem **Total-Weihnachts-Ausverkauf** zusammengestellt und die Preise so billig notirt, daß auch dem Unbemitteltesten Gelegenheit geboten ist, sich für wenig Geld ein gutes u. warmes Winterkleidungsstück zu beschaffen. Winterpaletots schon 5 1/2 π an, Joppen von 2 π , Sosen von 2 π 2c.

Schlafrocke

in bekannter außerordentl. Auswahl schon von 3 π an.
Berkowitz & Kornblum,
Grimm. Steintweg 59, schrägüber der Post.

Grimma'scher Steinweg 59, schrägüber der Post.

	Hut-Fabrik von H. Heintze, Gr. Fleischerg. 12, neben der Tuchhalle.	
--	---	--

Ausverkauf

der modernsten Damenhüte in Sammet mit breitem Bindband von 1 π an, Theater-Capotten von 1 π 20 π , Kinder-Capotten sehr elegant zu 25 π Poststraße 2, III

Knabenstulpen

sind wieder angekommen im **Wiener Schuhgeschäft** Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Oberhemden

vom Lager, nach Maß oder Probehemd, auch Anfertigung von dazu gegebenen Stoffen, empfiehlt
Ernst Leideritz,
Grimma'sche Straße Nr. 15.

Bitterfelder Braunkohlen.

Förderkohle zum Fabrikbetrieb, geeignet für Füllöfen und als Küchenfeuerung passend, empfiehlt als bestes Heizungs-material in 1/2, 1/3 und 1/4 Lohries frei ins Haus

J. D. Thomson, Sidonienstraße 130.

Glacéhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder, sowie
Buckskinhandschuhe
empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav König,
Grimma'sche Straße 24, I.

Blühende Syacinten, Maiblumen, Tulpentöpfe u. dergl., als auch Camellien, Orangen, prachtvolle Alpenveilchen u. s. w. empfiehlt immer vorräthig

C. Mühlner, Handelsgärtner, beim Armenhaus 26-27.

Bouquets und Kränze werden prompt und billigst geliefert.

Lochpressen mit Sähere, Drehbänke, Bohrmaschinen 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen die Maschinenfabr. v. S. E. Wilhelm in Lindenau.

Patent-Spiralfeder-Schlittschuhe

ohne Riemen,
höchst praktisch, bei
Wilhelm Hertlein,
Magazin für Wirtschaftsgegenstände,
Grimm. Straße 12.

Praktische Weihnachtsgeschenke

von Wirtschaftsgegenständen,
neuen Wirtschaftsmaschinen
empfiehlt in großer Auswahl
Wilhelm Hertlein,
Grimm. Straße 12.

Fabriklager von Kronleuchtern für Gas und Lichte zu Fabrikpreisen Petersstrasse No. 43, I.

Zu Einkäufen von Weihnachtsgeschenken für Herren und Damen

eignet sich am besten das

Magazin von H. Backhaus,

Grimma'sche Straße Nr. 14.



Dasselbe bietet eine bedeutende Auswahl von Pariser Luxus- und Phantasie-Artikeln, Galanteriewaaren, feinste Ball-, Concert- und Theaterfächer, franz. und engl. Plüschhüte, Handschuhe, Hosenträger, Stöcke und Regenschirme, ff. Wiener Leder- und Broncewaaren, Musikwerke, Necessaires, Bijouterien, Reise-Artikel, Opern- und Marinegläser, Taschenmesser, Schwämme, Bürsten und Kämme. Größtes Lager echt engl. und franz. Parfümerien. Orientalische Specialitäten. Ueberraschende Neuheiten. Attrappen mit feinsten Parfümerien gefüllt und leer zum Einlegen von andern Gegenständen. Cartonnagen, Frucht- und Weinförbe in reicher Auswahl. Reizende Kleinigkeiten zur Ausschmückung des Weihnachtstischs. Scherzhaftes Gegenstände. Größte Auswahl, billigste feste Preise.

H. Backhaus, Grimma'sche Straße Nr. 14.



Hut-Lager von Ed. Lamm,

Schützenstraße 7,

empfehlte Cylinder-, Filz-, Biber-, Belours-, Korf- und Sammethüte, Biber- und Wisammützen. Großes Lager von modernen und schmückigen Wintermützen.

Damen-Mäntel und Jaquettes

in den neuesten Stoffen, Farben und Besätzen empfiehlt, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen

George Steudner,

Grimma'sche Straße Nr. 1 parterre, vis à vis dem Raschmarkt.

Verkauf von Baupläzen

in Reudnitz an der Verbindungsbahn, der Kohlgartenstraße und Dreßdener Chaussee. Näheres in Nr. 42 der Kohlgartenstraße und bei Dr. Sillig, Salzgäßchen Nr. 8.

Zu verkaufen oder zu vertauschen habe ich mehrere Häuser in Leipzig, Reudnitz, Schnefeld und den umliegenden Orten; desgl. Gasthöfe, Landgüter, Mühlen u. Mädereien; auch werden gute Hypotheken als Zahlung angenommen und Geld auf Hypothek beschafft. Näh. Reudnitz, Kurze Str. 20, Steffen.

Eine kleine gangbare Restauration ist von Neujahr an zu übernehmen mit oder ohne Inventar. Zu erfragen Waldstraße Nr. 7 beim Besitzer.

Ein Kohlengeschäft, seit Jahren schwunghaft betrieben, ist zu verkaufen.

Anfragen unter Q. R. S. 70. poste restante Leipzig.

Ein recht hübsches Pianino ist billig zu verkaufen Körnerstraße 17, parterre rechts.

1 sehr gutes Pianino soll fast für die Hälfte (kostet 165 fl) durch Winterling, Halle'sches Gäßchen Nr. 11, verkauft werden.

Einige Winterüberzieher, Frauenpaletots zu verkaufen Gewondgäßchen 2. 2 Treppen.

Ein großer schöner Reispelz, auch für einen Hausmann oder Kutscher passend, ist zur verkaufen Körnerstraße Nr. 4, I.

Winterröcke, Dosen, Betten, Uhren in Gold und Silber, Ketten, Ringe, Pelzfächer billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe. Hoffmann.

Ein Stehpult, ein Stuhlschlitten, Bureau, Waschtische, Commoden, Bettstellen, Sopha, ein Federbett. Verk. Windmühlenstr. 49, II. rechts.

Eine Nähmaschine, System Wheeler & Wilson, sowie 3 kleine Handmaschinen sind Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse 2, II. bei Geber.

Schaukelstühle, Kindermenbles, Vogelkäfige sind billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 8 beim Tischler.

Zwei complete Nähmaschinen, sowie eine Partie Dachrinnen sind zu verkaufen Dobe Straße Nr. 32.

Zu verkaufen ist ein schöner, noch nicht gefahrener Schlitten, sehr geräumig, gut ausgeschlagen, billiger Preis, Hospitalstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Canarienhähne, gute Schläger, ein feiner Seidenspiz und ein Affenpinscher sind zu verkaufen Erdmannstraße 14.

Habt Acht!

Ausgezeichnete schöne gelbe Kanarienvögel (echt Parzer Race) sind noch billig abzulassen Neumarkt 35 im Cigarren-Geschäft.

Beste Speisefkartoffeln

à Metz 28 S , Scheffel 1 fl 7 1/2 fl .

Bestes Landbrot à St 9 und 10 S .

Feinstes Petroleum à St 27 S . bei 10 St . billiger, Pfannen- und Preiselbeeren, saure Gurken etc. empfiehlt billigt A. R. Nägler, Windmühlenstraße 32.

Kartoffel-Verkauf,

als Bisquit und Rothlerchen, zu jeder Tageszeit en gros und en détail, Lützowstraße 12 part., bei Ferd. Gottschalt.

Die Probirstube meiner Weinhandlung ist auch während der Sonn- und Festtage nach dem Gottesdienst geöffnet.

J. E. Bergner, Neumarkt 4 im Hofe.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich mein Lager selbstgezogener gutgepflegter, unverfälschter Rheinweine bester Jahrgänge. Weißwein von 5 bis 15 fl , Rothwein von 7 1/2 bis 30 fl per Flasche. Fr. Sennowald, Frankf. Str. 33

Arac de Goa

f. à Flasche 15 fl

ff. à Flasche 20 fl

superfein à Flasche 25 fl

Jamaica-Rum

alt f. à Flasche 20 fl ,

alt ff. à Flasche 25 fl ,

Westind. Rum à Flasche 15 fl ,

Punsch-Essenzen

aus feinstem Rum und Arac

empfehlte S. S. Lincke, Koffstraße 7.

Täglich Markt 7. Zusendung Markt 7. frischer Holstein u. Engl. Kustern

pr. 100 Stück 4 fl .

pr. 100 Stück 6 fl .

Neuen vorzügl. Astrach. Caviar, ausgewogen und in 1/2, 1, 2, 3, 4 und mehr Pfund-Fäßchen. Geräucherten Rhein- und Weser-Lachs, Sardines à l'huile.

Neue Straßburger Gänseleber-Pasteten, geräucherte große Vomm. Spick- und Roll-Gänsebrüste.

Frankfurter Bratwürste.

Auf Bestellung! Ital. Salate ff. Auf Bestellung! Ital. Maronen, 12 Pfund 1 fl , 1 Pfund 3 fl . Magdeburger Sauerkohl.

Rothe und weiße Rosmarin-Aepfel, Schaalmandeln, Traubenrosinen und Catits, frische Almeria-Weintrauben, Alger-Datteln, Smyrner Tafelfeigen, Istrien- und Sicil. Haselnüsse, schöne Apfelsinen, candirte und eingesezte Früchte.

Geltower Rübchen, Russ. Bickerschooten ff. Arac, Rum, Cognac, ff. Düsseldorf u. Leipziger Punschessenzen, diverse ff. Liqueure u. Liqueur-Menagen. Alle Sorten ff. Käse, Bricken, mar. Hal, Braterringe, russ. Sardinen, Anchovis, Sardellen, mar. Serringe, mar. Muscheln.

J. A. Nürnberg Nachfolger, Wein- u. Frühstücks-Stube.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag [Zweite Beilage zu Nr. 339.] 25. December 1870.

Anton Drohers Bier-Dépôt,

Waldstraße 43, Ecke der Auenstraße,
empfiehlt vorzügliche gelagerte Export-Biergattungen der Brauerei K. Schwchat bei Wien in Gebinden und Flaschen.

E. Höhne, Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik Hotel Stadt Dresden,

empfiehlt seine seit Jahren rühmlichst bekannte

Burgunder Punsch-Essenz

per Flasche 25 Ngr., 13 Flaschen 10 Thlr., sowie ff. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaica-Rums in diversen Qualitäten, Liqueure und Essenzen in reichster Auswahl, und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

pr. Dtzd. 13 Flaschen. Billigste Engros-Preise. pr. Dtzd. 13 Flaschen.

Echte Bordeaux-, Rhein- und Moselweine,

sowie echte Burgunder-, Spanische und Ungarweine,

Westind. und Jamaica-Rum von 10 bis 15 Ngr. an, Arac, Cognac, Punschessenzen von 15 Ngr. an.

Wein- u. Frühstück-
Stube.

Ritterstrasse No. 4,
Goethestrasse No. 2.

Otto Rudolph,
Weinhandlung.

„Täglich frische Austern.“

Wein- u. Frühstück-
Stube.

Ritterstrasse No. 4,
Goethestrasse No. 2.

Punsch-Essenzen,

Rothwein-Punsch-Essenz ff.,
Ananas-Punsch-Essenz do.,
Schlummer-Punsch-Essenz do.
Franz Voigt.

Flaschenbier,

echt bayerisches, aus der Helbig'schen Brauerei in Erlangen, flaschenreif à 12/1 oder 22/2 Flaschen 1 fl. 6 Ngr. excl. Flaschen frei ins Haus, sowie auch in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Eimern empfiehlt
M. Spreer, Große Fleischergasse 7.

Arac de Goa

ff. wasserhell à fl. 20 Ngr. ,
superfein à fl. 25 Ngr. ,
ff. à fl. 15 Ngr. .

Jamaica-Rum

alt, das Feinste, was es giebt, à fl. 1 fl. ,
alt ff. à fl. 25 Ngr. ,
ff. à fl. 20 Ngr. .

Westind. Rum

à fl. 15 Ngr. .

Cognac

ff. und alt à fl. 1 fl. 10 Ngr. .

Franz Voigt.

Julius Weissenborn,

Wildpretthändler, Rogplatz Nr. 3, braunes Rog.
empfiehlt frisch geschossene, reich gespickte Gansen und Rebwild.

ff. Warmbrunner Backwerk

à Pfund 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

empfiehlt Philipp Nagel.

Jauersche Würste, Dresdner Würste, div. feinen Aufschnitt, Feine Wurstsorten

empfiehlt

O. F. Nietzschmann, Colonnadenstraße 26.

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt zu Christbescherungen besten Salleschen König-
tuchen in Packeten u. Tafeln und gebe pro 1 fl. 10 Ngr. Rabatt.
H. Frauenheim in Plagwitz.

Stollen

in jeder Qualität u. größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

W. Göhre, Preußergäßchen 5.

Frischer Lachs,

schöne Forellen, Aale, Sechte, Schleien, Karpfen, Krebse, sowie Schellfische und Seeborsch empfiehlt die Fischhandlung **W. Schröder, Reichels Garten (alter Amtshof).**

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. 11, 3. Etage werden alle Gegenstände von Werth gekauft; der Rückkauf ist einem Jeden billigt gestattet.

Geld. Gekauft werden alle courants Waaren und Werthgegenstände. Rückkauf billigt gestattet. **Neumarkt 15, 1. Etage.**

Geld! Gekauft werden zum höchsten Preis alle gangbaren Gegenstände, so wie Leihhauscheine. Rückkauf gestattet. Zinsen nur 15 % vom Thaler, Burgstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Kauf- und Vorschuss-Geschäft!

Ritterstraße 34, 1. Etage.

Alle gangbaren Gegenstände werden zum höchsten Preis gekauft und per Thlr. nur 1 Ngr. berechnet.

Getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk werden zu höchsten Preisen gekauft. Werthe Adressen Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe. **Hoffmann.**

Frauenhaare

kauft stets zum höchsten Preise **Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.**

Alte, noch brauchbare Fenster

werden gekauft Vor dem Windmühlenthor in **Dorns Restauration.**

Zu kaufen gesucht wird ein junger Affenpinscher.Adr. nebst Preisangabe abzug. **Thomasgäßchen 9, Restauration v. A. Hirsch.**

4000 Thlr. Ründel-Hypothek werden auf ein feines Haus gesucht. Näh. poste rest. C. G. # 2.

Sasenfelle werden zu dem höchsten Preis gekauft **Nicolaisstraße 39 im Hofe quervor.**

900 Thlr. sind zur ersten Hypothek auszuleihen. Näheres **Reudnitz, Kurze Straße Nr. 20. Steffen.**

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben **Al. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Kaffeebau.**

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke zc. Zinsen billigt, **Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.**

Es wird gesucht eine Ziehmutter für ein Kind von 1 1/2 Jahren. Zu erfragen bei Herrn **Schneider Stäps, Hainstraße Nr. 25, im Hofe 2. Stock von 12-2 Uhr.**

Sollten wohlthätige Eltern gesonnen sein, einen kleinen hübschen gesunden Knaben von 2 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, so wird gebeten, werthe Adressen unter **P. # 20** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agenten-Gesuch.

Für einen sehr gangbaren und rentablen Artikel werden für die größeren Städte Deutschlands Agenten gesucht u. solchen, welche bereits mit Papiergeschäften, Lithographen zc., hauptsächlich aber mit Buchdruckereien in Verbindung stehen, der Vorzug gegeben. Gef. Franco-Anträge mit Angabe von Referenzen unter **U. B. 335.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstern & Vogler** in **Stuttgart.**

Gesuch. Ein mit den nöthigen Fähigkeiten versehener Schriftsetzer wird in einer größeren Buchdruckerei Dresdens als Factor gesucht. — Wöchentliches Gehalt 8 Thlr. und von Oetern 1871 an freie Familienwohnung. — Desfallsige Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter **F. in D.** niederzulegen. Sobald die Stelle besetzt ist, wird dieses bekannt gegeben.

Gesucht werden 2 Commis (gute Handschr.), 3 Schreiber, 3 Markthelfer, 2 Kutsher, 4 Diener, 8 Knechte **Ritterstraße 2.**

Zur Auction

werden zur bevorstehenden Leipziger Neujahrsmesse 2 tüchtige **Andrufer**, welche schon Auction abgehalten haben, auf 6 bis 8 Tage verlangt. Darauf Reflectirende wollen sofort ihre Adressen mit Angabe ihrer Ansprüche franco **A. Bock, Berlin, poste restante** einsenden.

Ein tüchtiger **Pressvergolder** u. ein **Goldschmittmacher** werden unter günstigen Bedingungen für ein größeres Etablissement nach **auswärts** gesucht und bittet man Adressen mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises unter der Chiffre **A. Z. # 11** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Böttchermeister-Gesuch.

Ein tüchtiger Böttchermeister wird von uns bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht.

B. Gübner's Fabrik in Leipzig.

Ein geübter accurater **Abspanner** wird von der Pianofortfabrik **N. Pfister, Würzburg**, gesucht. Guter Verdienst. Rückvergütung. Näheres ertheilt **A. Werhant, Dorothienstr. 8, III.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern kann die **Conditorei** gründlich erlernen bei **N. Ronze, Petersstraße 37.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Hollknecht.** Zu melden **Brühl 59, II.**

Geübte

Blumenarbeiterinnen

können fortwährend in oder außer dem Hause dauernde Beschäftigung erhalten bei **Arno Müller in Connewitz.**

Gesucht 2 Del.-Wirthschaft., 2 Jungfern, 2 Hotel-, 4 Prima-Köchinnen, 2 Zimmer- u. 8 Dienstmädchen **Ritterstraße Nr. 2.**

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen. Zu erfragen **Ritterstraße Nr. 19, 1. Etage.**

Eine reinliche Person zur Aufwartung wird vom 1. Januar 1871 an gesucht. Näheres **Petersstraße Nr. 24, 2. Etage.**

Für die Herren Fabrikanten und Grossisten

Ein tüchtiger Kaufmann, in der Buchführung, Correspondenz, Disposition und Reise erfahren, der das **Kaufmanns** mit allen Nebenbranchen gründlich kennt, sucht entweder sofort oder später eine dauernde Stellung als **Dirigent, Disponent** oder **Reisender** zc. Beste Zeugnisse und feinste Referenzen stehen zur Seite und werden Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen unter Chiffre **A. Z. No. 100** durch das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39**, erbeten.

Ein gediegener Reisender,

31 Jahre alt, sucht in einem ersten Geschäft der **Farbwaaren-, Drogen-, Producten- oder ätherischen Del-Branchen** pr. 1. Jan. 1871 Stellung. Beste Referenzen. Gefällige Adressen werden sub **C. S. 100** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die **Wirthschaft** gründlich erlernt hat und auch in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht eine angemessene Stellung, am liebsten unter Leitung der Hausfrau. Doch getraut sie sich auch, einer kleineren **Wirthschaft** selbstständig vorzustehen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Gef. Adressen bittet man unter **A. R. # 17** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Köchin** sucht Stellung zum 1. Januar oder 15. Febr. Zu erfragen **Plagwitz, Lindenauer Straße Nr. 1.**

Das Localcomptoir von Robert Walbel,

Thomasgäßchen Nr. 1, I. r., bittet die geehrten Herren und Frauen Hausbesitzer und Administratoren, die zu **Weihnacht, Oetern** und 1. Juli frei werdenden Wohnungen baldigst anzuzeigen, indem noch viele Gesuche von 60 bis 250 fl eingegangen sind. **Bermiether kostenfrei.**

Gewölbe-Gesuch.

Von einem **Chemnitzer Manufactur-Geschäft** wird ein helles **Gewölbe**, zum Preise von ca. 300 fl , für alle drei Messen, in der **Reichstraße** gelegen, zu mieten gesucht. — Offerten sub **M. L. No. 3.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Comptoir-Gesuch.

Gesucht wird, sofort oder per 1. April beziehbar, ein **Partier** Local oder 1-3 Piecen 1. Etage, Gegend von der **Neue Straße** bis incl. **Wintergartenstraße.** Adressen werden sub **A. B.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Ein Comptoir mit Niederlage oder ein Logis, welches eingerichtet werden kann, nach Osten oder Norden der Stadt gelegen, wird entweder sofort oder zum 1. April zu miethen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre L. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Local, zu einer größeren Schlächtereier passend, nebst Gewölbe wird nächste Ostern oder Johannis zu miethen gesucht. Offerten niederzulegen Mönzgasse Nr. 21 parterre.

Eine feine Wohnung von 600—800 fl , Ostern beziehbar, wird von einer auswärtigen nach hier ziehenden Familie zu miethen gesucht und sind Offerten bis 27. d. M. Vormittags Obstmarkt 2, 2. Etage gefl. abzugeben.

Gesucht von ruh. Leuten 1 Logis 36—50 fl zu Neuja. Dresd. Vorstadt.Adr. erbeten unter F. R. fl 100. in der Exp. d. Bl.

Ein Stublschlitten

zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Colonnaden-
gasse Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Grimm. Straße 37

das seither an Herrn Antonio Sala vermietet gewesene Gewölbe vom Januar n. J. ab anderweit zu begeben.

Näheres nach dem Feste in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei Carl Sieger, Neumarkt Nr. 7.

Für Buchbinder in Buchhändlerlage

zu vermieten ein Local von 400 \square Ellen von jetzt oder Ostern. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 9, goldenes Einhorn.

Eine freundliche Wohnung,

bestehend aus 2 großen heizbaren Stuben und Zubehör mit Kamin, 1 Treppe hoch, ist im Hause Bayerische Straße Nr. 9 d. Verhältnisse halber sofort oder später für 68 fl zu vermieten. Näheres beim Hausmann Hoffmann in dem betr. Hause.

Vermietung.

In dem neuerbauten Hause Ecke der Chaussee- und Kurze Straße, nächst dem Dresdner Thor, ist die 2. Etage und im Parterre ein größerer Laden und im Sou terrain eine Werkstatt mit Wohnung (separater Eingang).

Eine neu und schön tapezirte Wohnung mit 2 größeren, 1 kleineren Stube, 2 Kammern und Zubehör, Wasserleitung, ist im Hause Turnerstraße Nr. 3, 2. Etage, weggangshalber zum 1. Januar oder später zum Preise von 140 fl zu vermieten. Näheres in der Restauration daselbst parterre.

Vom 1. April 1871

ist die mit Gas- u. Wasserleitung versehene, auch sonst fein eingerichtete 3. Etage Grimma'sche Straße 37 anderweit zu vermieten. Näheres nach dem Feste bei Carl Sieger, Neumarkt Nr. 7.

Zu vermieten

Eisenstraße Nr. 17 b, 3. Etage, 6 Piecen nebst Küche, Keller und Bodenkammer, Wasserleitung, Garten, für 200 fl . jährlich!

Ein gut meublirtes Logis, bestehend in 1 Wohn- u. 1 Schlafstube für einen oder zwei Herren, ist per 1. Januar zu vermieten Kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1. Etage, dicht am Rosplatz u. der Promenade.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neuja. ein Familienlogis, Preis 50 fl , Carolinenstraße 16, 3 Treppen vornheraus.

Freundliche Familienlogis in Lindenau sind vom 1. Jan. 1871 an ordentliche Leute zu vermieten durch Adv. Robert Wegoldt in Leipzig, Obstmarkt 1.

Schlöß. Zu vermieten ist eine ganze und eine halbe Etage, als Sommerwohnung passend, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Fein meublirtes Garçon-Logis für Herren sind zu vermieten Reichstraße 12, III. Etage.

Eine fein meublirte Stube ist vom 1. Januar 1871 an einen Herrn zu vermieten.

Magazingasse 17, (Hrn. Forbrigs Haus), 3. Etage.

Zu vermieten ist für diese Messe ein Wohn- und Schlafz. u. kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen,

eine freundlich meublirte Stube ist vom 1. Januar billig zu vermieten Dresdner Hof im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube, separat mit Haus- u. Saalchl. an 1 oder 2 H. Eisenstr. 13 b, III. r. ob.

Ken sind 2 Schlafstellen f. H. in freundl. heizbarer Stube Grenz- u. Kreuzstraßen-Ecke Nr. 1 b. Hausmann.

Die Eisbahn

auf dem

Rosenthalteich

ist gut und sicher zu befahren und die Beaufsichtigung desselben dem Fischermeister Rau übertragen. Zur gefälligen Benutzung laden ergebenst ein
Dewald & Lindemann.

Johanna-Parf.

Die Eisbahn ist gut und sicher zu befahren.
F. W. Köhler.

Die Eisbahn

auf dem Teiche der Insel Buen Retiro ist gut und sicher zu befahren.
Wwe. Rudolph.
Dabei empfehle ich frischen Kaffee, Stolle, verschiedene Speisen, ff. Lagerbier.
D. D.

Die Eisbahn

auf dem Fluthkanal ist sicher und gut zu befahren.
Die Fischer-Tunung.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr

Johannisgasse Nr. 6—8.

Mittwoch den 11. Januar n. J. beginnt ein neuer viermonatlicher Tanz-Cursus.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Schloßgasse Nr. 5 Christbescheerung nach 7 Uhr. Morgen den zweiten Feiertag Anfang 5 Uhr. Ende Morgens 2 Uhr.

L. Wornor, Tanzlehrer.

Heute 5 Uhr

Grosse Windmühlenstrasse Nr. 7.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Parkschloßchen.

Schletterhaus,

Biertunnel, Veterstraße 14.

Grosses Concert u. Vorstellung

der Gesangskomiker Herren Edolmann und Scholz, nebst zwei jungen Damen. Programm sehr reichhaltig. Anfang 6 Uhr. Entrée im Saale 2 1/2 fl . 3 Person, Nebenzimmer nach Belieben. Sämmtliche Locale mit Glas-Salon von 3 Uhr an geheizt.
C. Weinert.

NB. Gute Speisen, Biere extrafein.

Theater varié

im

Gosenthal.

Heute den ersten Weihnachtsfeiertag:

Wenn Leute kein Geld haben.

Börsenstück mit Gesang in 6 Bildern von G. Starke.

1. Bild: Der Geburtstag. 2. Bild: Ein deutscher Vaterlandsvertheidiger. 3. Bild: Der Weihnachtsheiligabend. 4. Bild: Auf dem Christmarkt. 5. Bild: Der reiche Schuster. 6. Bild: Gastmahl beim Freund erster Classe.

Einlaß 1/6 fl . Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 fl .

Zu obiger Unterhaltung empfiehlt eine reichhaltige Speisefarte, Kaffee und div. Kuchen, feine Weine, ff. Gose und Lagerbier
H. Krahl.

NB. Morgen den zweiten Feiertag Concert und Ballmusik.

Ton-Halle.

Morgen zum zweiten Feiertage

Concert und Ballmusik.

C. A. Moritz.

Schützenhaus.

Heute im großen Saale **Concert** der Capelle von F. Büchner.
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Morgen Concert im großen Saale.

A. Palmié's Singspiel-Halle

Grimma'scher Steinweg 54. Johannisgasse 45.

Am 1. und 2. Feiertag Doppel-Concert.

I. Concert 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Freibillets haben keine Gültigkeit.
II. Concert 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Zur Aufführung kommt u. A.: Keine Lante, keine Lante; Scene und Duett; 33 Minuten in Grüneberg; Das Weihnachtstfest der Todten &c. — Reichhaltige Speisefarte. Biere ff. Regelsbahn frei.

Central-Halle.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertage
Concert,
Anfang 6 Uhr.
Theater,
Anfang 7 Uhr.
Casseneröffnung 5 Uhr.

Julius Jaeger.
Abonnement-Billets sind heute nicht gültig.

NB. Morgen Concert, Theater u. Ballmusik.

Pantheon.

Heute zum ersten Feiertag
Humoristische
Gesangs-Unterhaltung
vom Muldenthaler Männer-Quartett
aus Rossweln,

welches aus 5 Herren besteht,
und kann dem geehrten Publicum im
Vorans ein genußreicher Abend versichert werden.
Fritz Römling.

NB. Heute großes gesellschaftliches Preisfesten,
bestehend aus Hirsch, Reh, Schöpfen, Gänsen, Hasen &c.

Den 2. Feiertag u. Dienstag Concert u. Tanzmusik.

Rahniss' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertag

Humoristisch-musikalische Vorträge des Schauspielers und
Mimikers J. Koch, der Damen Frau und Fräulein Koch,
des Komikers Herrn Kraus und des Pianisten Herrn Zehrfeld.
Programm u. A.: Der gemütliche Saase (neue Verse),
Jurist und Flißschneider u. s. w. Duffler, Jurist: Frau Koch,
Nähring: Herr Koch.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Barthel's Restauration,

Burgstraße Nr. 24.

Concert und Vorstellung des Gesang- und Cha-
rakterkomikers Herrn Max Rostock so wie der
Gesangssoubrette Fräulein Marie.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Quandt's Hof, Nicolaisstraße Nr. 14.

Heute patriotisch-musikalische Abendunterhaltung.

Entrée nach Belieben.

H. A. Lichtenberg's Restauration,

Magazingasse Nr. 17.

Heute Sonntag zum ersten Weihnachtsfeiertag großes
Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des
Herrn Kraus, unter Mitwirkung des beliebten Komikers
Hrn. Wehrmann nebst Damen. Zur Aufführung kommt:
1) Ich sende eine Mail Dir, Lied von Wagner, 2) Der
Bauernbursche auf der Hochzeit, Couplet, 3) Das Dorf-
mädchen, Lied von Kilen, Musikanten-Duett u. mehr von
Klampatsch. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Leipziger Salon.

Heute den 1. Feiertag großes Concert u. theatrales
Abendunterhaltung: „Einer muß heirathen“. — Concert
und Gesangsvorträge: „Ein Turco in der Kaufhalle“,
ausgeführt durch Theaterpersonal. Durch Programm das Nähere.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.
F. A. Heyne.

Sachsen-Krone,

Sophienstraße 24.

Heute Abend humoristisch-musikalische Vorträge von der Capelle
des Herrn Marschner und Hoffmann nebst Gesellschaft.
Anfang 1 1/2 Uhr. Für gute Speisen und Getränke ist besond-
erlich gesorgt. Es ladet ergebenst ein
C. S. Becker.

Gasthof Thonberg.

Heute zum 1. Feiertag Abendunterhaltung vom Nord-
deutschen Sängerkvartett.

Morgen zum 2. Feiertag Concert und starkbesetz-
te Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
G. Günther.

Sanssouci Neuschönefeld

Heute 1. Feiertag Abendunterhaltung.
Morgen 2. Feiertag Concert und Tanz-
musik von F. Zimmermann. Für gute Speisen u. Getränke
wird besorgt sein
Karl Kretschmar

Hotel de Saxe.



Nachdem es mir gelungen, die
Königl. Niederländische aus 19 Personen bestehende Künstlergesellschaft,
 welche während der Dauer des Bazar im Hotel de Bologne mit vielem Beifall aufgenommen wurde,
 zu engagiren, zeige ich hiermit an, daß heute den ersten Feiertag die erste Vorstellung
 dieser Gesellschaft stattfindet, bestehend in den neuesten Erfindungen der Gymnastik,
Vorführung der dressirten Hadel und Ziegen, sowie zum Schluß die so beliebt gewor-
 denen lebenden Bilder.
Anfang 1/8 Uhr. Casseneröffnung 1/7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.
Heute Vormittag Ragout fin. Paul Tittel.

Esche's Restauration, Lessingstrasse 1.

Heute letzte Abendunterhaltung und Abschieds-Concert von dem Couplettsänger Alwin Weise, unter Mit-
 wirkung mehrerer hiesiger Künstler. Gleichzeitig empfehle ich früh **Speckfuchen**, zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speise-
 karte, vorzügliche Biere und ff. Gose. Um zahlreichen Besuch bittet
Wilh. Esche.

Grosse Feuerkugel.

Neumarkt 11.

Heute den 1. Weihnachtsfeiertag

Universitätsstr. 4.

Concert (Messing-Sextett) vom Musikchor H. Conrad.

Anfang 7 Uhr.

W. Liebernickel.

PRAGER'S BIER-TUNNEL.

Heute zum 1. Feiertag von 11 bis 1 Uhr **Concert**. Hierbei empfehle ich **Ragout fin**, **Speckfuchen**, ff. **Bayerisch**
 und **Croßtizer Lagerbier** bestens. **C. Prager.**

Grosses Extra-Concert

heute Abend, Anfang 6 Uhr, wozu ergebenst einladet

Robert Göze, Nicolaistraße Nr. 51.

NB. Heute früh **Ragout fin**, Abends **Karpfen polnisch**. **Bereinsbier ff.**

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute zum ersten Feiertag **Abend-Unterhaltung** vom
Männer-Turnverein Neuschönefeld, den zweiten Feiertag
Concert und Ballmusik, wobei ich mit guten Speisen
 und Getränken freundlich aufwarten werde. **H. Frölich.**

Schweizerhäuschen.

Heute **Concert** der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 N.

Morgen **Concert.**

Westend-Halle.

Morgen den 2. Feiertag und Dienstag

Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

Das Musikchor **C. Starke.**

Apollo-Saal.

Morgen den 2. Feiertag

Concert u. Tanzmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

Ed. Brauer.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute **Concert** der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Morgen **Concert und Ballmusik.**

Lindenu,

Gasthof zu den drei Linden.

Heute zum 1. Feiertage und morgen zum 2. Feiertage:

Concert von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Morgen von 6 Uhr an **Ballmusik.**

Tanzmusik

Morgen den zweiten Weihnachts-Feiertag in:

Sonnenwitz im Gasthof zur goldenen Krone,**Goblis** im neuen Gasthof,**Lindenu** im Gasthof zum deutschen Haus,**Stötteritz** in Müllers Salon,**Groß-Bischofer** im Gasth. z. Trompeter,**Klein-Bischofer** in Ronniger's Salon,**Zweenfurth,****Lindenthal** in Flemmings Salon,wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.**

Zweinaundorf.

Den 2. Feiertag

Ballmusik.

A. Witsch.

Gasthof zu Wahren.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag **Tanzmusik.**Das Musikchor **F. Beck.**

Möckern im Kanz'schen Salon.

Morgen zum 2. Feiertag

Concert und Ballmusik.

Restauration und Café von Carl Zahn,

Rosenthalgasse Nr. 14.

Heute Abend Sopot- Concert. Anfang 7 Uhr.

Dazu empfehle vorzügliches Lager- und Bayerisches Bier und reiche Auswahl warmer und kalter Speisen.

G O H L I S.

Heute den 1. Feiertag

zum Besten der Bescheerung für die hiesigen armen Schulkinder
Abendunterhaltung

unter gütiger Mitwirkung einiger Damen, des Lehrer-Collegiums, des Gesang- und Turn-Vereins

im Saale des Neuen Gasthofes.

Einlass 5 Uhr. Beginn 6 Uhr.

Eintritt 2 1/2 Ngr. Ein reservirter Sitz 5 Ngr.

Jede freiwillige Mehrzahlung wird dankbarst angenommen.

Im Interesse des guten Zweckes bittet um recht zahlreiche Theilnahme

das Bescheerungs-Comité.

Schiller-Schlösschen**Heute den 1. Feiertag**
Concert

der Capelle von C. Matthies. Anfang 3 Uhr.

zu Gohlis.

Hierzu empfehle eine reiche Auswahl Speisen und Getränke, frischen Kuchen, Stolle und Kaffee, ff. Bayerisch und Lagerbier, sowie vorzügliche Gose.

NB. Localitäten sind gut geheizt.

„Zum Holm“ Eutritzsch.

Heute Sonntag zum 1. Feiertag

Grosses Concert und Vorstellung

vom

Norddeutschen Männerquartett

Herren Heinig, Eyle, Gipner und Selow.

Zum Vortrag kommen unter Andern: Quartett n: Heiratbesuch von Schäffer, musikalischer Schwanl Variationen über die Namen: Napoleon, Eugenie und Lulu von Schulz-Waldb. Die Schmidtin und Ninkin beim Kaffee von Runge. Solis: Gott verläßt die Deutschen nicht, Kriegers Heimkehr, Das Wiedersehen. Complet: Das Stedenpferd, Auf Reisen, Ach 'ne schöne Gegend, Es zieht nicht mehr 2c. 2c.

Anfang 3 Uhr.

Programm an der Caffee.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Hierbei empfehle feinen Kaffee mit Stolle, gewählte Speisen, eine ganz famose Gose und Bier.

Morgen Concert und Ballmusik.

Stierba.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute den 1. Feiertag großes Concert

von 3 bis 6 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr.

Dazu empfehle guten Kaffee mit Stolle, große Auswahl von Speisen, Gose fein, Vereinslagerbier ausgezeichnet. Den 2. Feiertag Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. W. Haupt.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Bei dem heute bei mir stattfindenden Concert und Abendunterhaltung zum Besten der Christbescheerung armer Schulkinder, gegeben vom hiesigen Lehrer-Collegium, Gesang- und Turnverein, empfehle ich eine reichhaltige Speisearte, so wie ein Bayerisches aus der Brauerei Ehrlich aus Erlangen, ff. Lager- und Herbst Bitterbier. Recht zahlreichen Besuch erwartet

C. Weise.

NB. Morgen zum zweiten Feiertag von 3 Uhr an Concert und starkbesetzte Ballmusik.

D. O.

Sanssouci zu Neuschönefeld.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertage Abendunterhaltung des Männer-Quartetts Saxonis, bestehend in ersten und heitern Quartetten, Duetten und Solis, sowie in komischen Vorträgen, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr. Der Ertrag ist zu einem milden Zweck bestimmt.

Schönefeld.**Quasdorf's Salon.**

Sonntag den 25. December

Abendunterhaltung des Allgem. Turnvereins zu Schönefeld.
Montag den 26. December Concert u. Ballmusik, wobei mit warmen und kalten Speisen, Kaffee u. Kuchen, ff. Bieren bestens aufwartet d. D.**Connewitz. Goldene Krone.**

Heute Sonntag den 1. Weihnachtsfeiertag Concert und Abendunterhaltung unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins so wie des Turnvereins und eines beliebten Komikers, bestehend in Gesängen, höhern Freilübungen, ersten und heitern Vorträgen.

Einlass Abends 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Kinder haben keinen Zutritt.

Dabei empfehle ich eine Auswahl kalter und warmer Speisen und Getränke und bitte um recht zahlreichen gütigen Besuch.
Herrmann Hempel.

Restaurations-Schluss.

In Folge Uebereinkunft mit meinem Vater **Friedrich Siekert sen.** verlasse ich mit morgen die von mir seit circa 4 Jahren geführte

Restaurations zur Stadt Königsberg,

34 Brühl.

In dem ich allen Freunden und Gönnern für den überaus reichlichen Besuch meinen aufrichtigsten Dank abstatte, bitte ich gleichzeitig, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger, **Herrn August Wagner, vorm. Oberkellner des Hotel de Pologne,** übertragen zu wollen, und empfehle mich
Leipzig, den 25. December 1870.

Hochachtungsvoll
Herrmann Siekert.

P. P.

Höflichst Bezug nehmend auf Vorstehendes, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem 27. Dts. die Localitäten des Herrn **Herrmann Siekert** käuflich übernehme.
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beschrenden Gäste durch Verabfolgung guter und kräftiger Speisen, sowie feinen Eilenburger Lagerbieres allseitig zufrieden zu stellen und mir deren Vertrauen zu erwerben und zu erhalten
Leipzig, den 25. December 1870.

Hochachtungsvoll
August Wagner,
vormals Oberkellner des Hotel de Pologne.

Restaurations-Gründung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das neu restaurirte vormals **ter Vooren'sche Local** als

Restaurant und Cafe

zur gefälligen Benutzung eröffnet habe. Ein geehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuch einladend, werde ich stets bemüht sein mir das Vertrauen der mich mit ihrem Besuch beschrenden Gäste durch Verabreichung ff. Biere, div. kalten und warmen Speisen u. zu erwerben.
Hochachtungsvoll

C. F. Broedner.

Restaurations-Übernahme.

Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage die altrenommirte bekannte Restaurations

zur **Thieme'schen Brauerei**

übernommen habe.

Durch vorzügliche Speisen und Getränke, prompte und coulante Bedienung werde ich mit Eifer bemüht bleiben, den alten Ruf des Etablissements zu wahren und mir das Vertrauen der mich beschrenden werthen Gäste zu erwerben und dauernd zu erhalten.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein und zeichnet
Leipzig, den 20. December 1870.

Hochachtungsvoll
J. C. Schweineberg,
früher Restaurateur in Schlenzig.

STADT LONDON.

Während der Feiertage halte meine Restaurations-Zimmer gütiger Beachtung bestens empfohlen.
Nebst guten Speisen ein feines Bier und gute billige Weine. Mittagstisch à la carte und Table d'hôte. Dinners und Soupers von 15 Ngr. an können ohne vorherige Bestellung sofort servirt werden.
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Neumeyer.

Norddeutscher Hof.

Echt Culmbacher Exportbier

aus der rühmlichst bekannten Brauerei von **Georg Sandler** in **Culmbach** verzapfe ich in ganz vorzüglicher Güte
Hochachtungsvoll
Herrmann Kiesche.

Müller's Restaurant,

An der Promenade und Neukirche.

Rechturte-Suppe, eine reichhaltige Speisekarte und vorzügliches Bayerisch Bier aus der **Freih. v. Lucher'schen Brauerei** empfiehlt
F. G. Müller.

Stadt Colla

aus der **Freiherrl. v. Lucher'schen Brauerei,** sowie **Schlenfinger Exportbier** in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. Beck.

Mittagstisch in 1/2 Portionen, Abends gewählte Speisekarte.

No. 1. Zu den Feiertagen **Wandel- und Rosinenstolle, Kaffee** und ff. Lagerbier, wozu er
gebenst einladet
F. A. Vogt.

Oberschenke Gohlis

empfehlte gewählte Speise-Karte, guten Kaffee und
ff. Rosinen- u. Mandel-Stolle. Bayerisch u. Lager-
bier ff., Gose vorzüglich gut, wozu ergebenst einladet
Friedr. Schaefer.

A. Jummel, Petersstraße 22,

empfehlte heute Karpfen polnisch. Dabei empfehle echt Nürnberger Bockbier aus der Brauerei von Penninger, so
wie Bayerisch und Vereinslagerbier ff.

Heute Karpfen polnisch und blau. Morgen Gänse- und Hasenbraten mit Weinkraut.
W. Rosenkranz, Zeiger Straße 20 c.

Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Heute früh von 10 Uhr an Ragout an, Mittagstisch, so wie Abends frischen Hasen- und Gänsebraten, Roast-
beef mit Madeira sauce u. s. w. Bockbier von Geinr. Penninger, neue Brauerei in Nürnberg, Lagerbier ff.
empfehlte F. Linpe.

Blöding's Restaurant, Neumarkt 39.

Heute früh 10 Uhr
Ragout an, warmes u. kaltes Frühstück,
guten kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte.
G. Meiling,

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Vereins-Lagerbier und Gose ff.

Heute von 10 Uhr Speckfuchen bei Robert Kaiser, Dresdner Straße 42.

Vetters' Restauration, Peterssteinweg 56.

Heute großes Prämienfesten

von Rehern, Gänsen, Hasen und Würsten.
Mein Gesellschaftszimmer ist zur allgemeinen Be-
nutzung geöffnet. Es ladet hierzu freundlichst ein
Dienstag Schlachtfest. Ernst Vetters.

Heute Riesenschwein-Auslegen
in der goldenen Kohlrübe, Alexanderstraße Nr. 6.
Um recht zahlreichen Besuch bittet C. Kleinert.

Müllers Restauration und Regelfabrik,

Burgstraße Nr. 8.

Ich empfehle meine neu restaurirten Localitäten, welche
gut geheizt, zur gefälligen Berücksichtigung.

Speisekarte ist stets reichhaltig, Biere vorzüglich.

NB. Heute, so wie jeden Sonntag allgemeines Regel-
schiefen. Um zahlreichen Besuch bittet d. D.

Billard. — Sternwartenstr. 23. — Billard.

Restauration von H. Lindig

empfehlte ff. echt Bayerisch und Lagerbier, so wie eine Auswahl
warmer und kalter Speisen, ausgezeichnete rotte, weiße und süße
Weine in 1/2 und 1/1 Flaschen zu Engros-Preisen.
Abends Prämien-Boule.

Bock-Bier ff.

von H. Henninger in Nürnberg
empfehlte M. Köckritz,
schwarzes Bret.

Burgstr. 22. Weissbierhalle. Burgstr. 22.

Heute Mittag und Abend Gänse- und Hasenbraten, wozu
höflichst einladet O. Bräutigam.

Weiß-, Lager- und Braunbier ff.

NB. Zu den Weihnachtsfeiertagen echt Berliner Weissbier.

Restauration zum Johannisthal

empfehlte sich einem geehrten Publicum mit delikaten Speisen
und Getränken. M. Henn.

J. E. Goisenhainer's Restauration in Reudnitz,

Leipziger und Seitenstraßen- Ecke Nr. 4,
empfehlte reichhaltige Speisekarte, worunter Kal blau und Gänse-
braten, ff. Lagerbier vorzüglich.

Förster's Bier-tunnel in Reudnitz

empfehlte heute Hasenbraten sowie kalte und warme Speisen
und Getränke. B. Heinig.

Drei Lilien in Reudnitz.

Für die Feiertage empfehle Mandel- u. Rosinen-Stolle, Hasen-
u. Gänsebraten, vorzügliches Bernese-Grüner u. Lagerbier. W. Hahn.

Spelsehalle, Katharinenstr. 20 empfehle täglich Mittag-
stisch Port. 2 1/2 π von 1/2 12 Uhr an.

Buch verloren,

Verloren wurde vor einigen Wochen der 4. Band von „Das
Vaterland der Sachsen.“ G. Dank u. Bel. abg. Hall. G. 5. Diebst.

Eine Nadel (Coralle)

ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße
Nr. 18 beim Hausmann.

Verloren wurde Mittwoch Abend vom Markt, Katharinen-
straße, Brühl, Dresdner Bahnhof eine hellbraune Damentasch,
enthaltend einen schwarzen Sammetkopfsputz, zwei Haarnadeln und
eine goldene Brille mit Futteral. Abzugeben gegen angemessene
Belohnung Kleine Fleischergasse 17, 3. Etage.

Verloren wurde gestern eine Pelz-Boa von Esche's Re-
stauration bis zum Brühl. Der ehrliche Finder wird gebeten,
dieselbe in Esche's Rest., Lessingstr. 1, gegen Belohnung abzug.

Verloren ein Saalschlüssel von der Hof- nach der U-
verstädterstraße. Gefälligst abzugeben im Hotel Hauße.

Verloren wurden am Freitag Abend ein Paar Tanzschuhe
mit Atlasrosetten vom Markt bis in die Weststraße.
Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 53, II. rechts.

Verloren wurde gestern vom Kanst. Steinw. bis zur Färberstr.
1/2 Dsd. Taschentücher. Gegen gute Bel. abzug. Färberstr. 8, I. r.

Verloren wurde am Freitag Abend von einem Handwagen
auf dem Wege nach dem Dresd. Bahnhof 1 Ballot, H. G. 68,
18 π schwer.

Der Finder wird um Abgabe gegen Belohnung gebeten
im Dienkmann-Institut Express, Grimma'scher Steinweg 61.

Verloren wurde gestern früh von Wiederitzsch nach
Leipzig ein großer Mannstiefel. Der ehrliche
Finder wird gebeten ihn gegen gute Belohnung
Gerberstraße, Stadt Braunschweig abzugeben.

Zugelaufen am Dienstag Abend ein kleiner brauner Hund
(Hündin) Petersstraße 23, 4 Treppen.

Gohlis.

Sind die Unraths-Gossen, welche in Gohlis mehrfach, nament-
lich aber vor der Conditorei, den ganzen Fußweg überfluthen, den
bekanntesten Scharfstr. der Straßen- und Sanitäts-Polizei
vollständig entgangen?

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag [Dritte Beilage zu Nr. 359.] 25. December 1870.

* * *

Nächst Gottes gnädiger Fügung haben wir es der unvergleichlichen Tapferkeit unserer Heere zu verdanken, daß die Heimath vor dem Eindringen des Feindes bewahrt blieb. Die Ehre und Sicherheit des Vaterlandes hat in heißen Kämpfen verteidigt, mit den schmerzlichsten Opfern errungen werden müssen, deren Größe wir erst bei der einstigen Rückkehr unserer braven Truppen zu fassen im Stande sein werden. Schon jetzt herrscht in vielen Familien die tiefste Trauer, in der einen bewint man den Tod des Vaters und Bruders, in der andern den des Sohnes und Bruders — sie alle starben für uns — ihr Selbennuth schützte das Vaterland vor Elend und Verwüstung, sie aber fanden in der fremden Erde ein frühes Grab. — Noch größer ist die Zahl derer, welche mit verstümmelten Gliedern oder zerrütteter Gesundheit zurückkehren, sie sind nicht im Stande, ihre frühere Beschäftigung aufzunehmen und sehen mit bekümmertem Herzen der Zukunft entgegen.

Wohl wird der Staat für die Invaliden und die Hinterlassenen jetzt ausgiebiger sorgen als früher, allein er muß sich darauf beschränken, ihnen einen immerhin bescheidenen Nothgehalt zu gewähren. In zahlreichen Fällen bleibt es der privaten Wohlthätigkeit vorbehalten, die Staatshilfe zu ergänzen und ihre Härten auszugleichen. Der Sächsische Landes-Militär-Hülfs-Verein hat während seiner vierjährigen Wirksamkeit vielfach Gelegenheit gehabt, da helfend einzugreifen, wo weder von Seiten des Staates noch der Gemeinde trotz der bittersten Noth etwas erlangt werden konnte. Ohne sonstige Einsehlichkeiten zu berühren, sei nur darauf hingewiesen, daß nachgelassene Eltern, wenn auch der gefallene Sohn die einzige Hoffnung ihres Alters war, vom Staate nicht die geringste Unterstützung empfangen, ebenso diejenigen Soldaten, welche nicht „durch Verwundung vor dem Feinde oder Beschädigung bei Ausübung des Dienstes“, sondern erst in Folge der erlittenen Strapazen erwerbsunfähig werden.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt, in seiner Eigenschaft als Landesverein für die deutsche Invalidenstiftung, einen Fonds zu gründen, der in dem angeordneten Sinne zur Unterstützung aller in Sachsen lebenden Invaliden und Hinterlassenen der Gefallenen ohne Unterscheid der Nationalität gleichmäßig, im Einklange mit den Statuten der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung, verwendet werden soll. Mit Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern wird nun der Verein unmittelbar nach dem Weihnachtsfeste eine Hausammlung veranstalten, und wendet sich mit der vertrauensvollen Bitte an alle Einwohner unserer Stadt, dieselbe durch recht reichliche Zeichnung sowohl einmaliger Gaben, als auch jährlicher Beiträge (wodurch man Mitglied des Vereins wird) fördern zu wollen.

Insbefondere ergeht an die Herren Hausbesitzer und Administratoren das Gesuch, die Circulation der Sammelbogen in ihren Grundstücken geneigtest bewirken zu lassen. Öffentliche Quittung über sämtliche Gaben erfolgt im Tageblatte. Dresden und Leipzig, den 21. December 1870.

Der Gesamtvorstand des Sächs. Landes-Militär-Hülfs-Vereins.

Dr. F. Schwarze, General-Staatsanwalt in Dresden. Bernhard Kell, Firma: G. S. Stein & Comp. in Leipzig.
Comitémitglieder zu Leipzig:

Adv. Heinrich Goetz, F. Emil Hoffmann, Julius u. Franz Kell, Firma: J. G. Salofsky, Franz Köhler, Firma: Karl Franz Köhler, Richard Landmann, Firma: Landmann & Enke, Prof. Dr. Müller, Appellations-Rath, A. Hermann Schmidt, Firma: Hammer & Schmidt, Moritz Welckert, Firma: J. D. Welckert, Adv. Friedrich von Zahn.

Ausstellung der Mitrailleuse

im kleinen Saal des Hôtel de Prusse täglich von 11—2 und 4—9 Uhr. Dieselbe wird von einem Unterofficier der Königl. Kriegsschule gezeigt und erklärt. Entrée 2½ Ngr., Kinder 1 Ngr., zum Besten des Internationalen Hilfs-Vereins für das Königreich Sachsen zu Leipzig.

Anerkennung und Empfehlung.

Ich kann nicht umhin, dem neuen Leipziger Schuldeneinziehungs- und Auktions-Bureau, Brühl 77, hiermit meinen besten Dank für die wirklich außerordentliche Besorgung der demselben von mir aufgegebenen Angelegenheiten auszusprechen. Für einen ganz geringen Kostenpreis sind mir bedeutende Forderungen, deren Eingang zweifelhaft war, in kürzester Zeit eingebracht worden, ohne dass mir nachträglich Provisionen berechnet wurden. Ich kann dieses wirklich nützliche Institut wegen seiner Tüchtigkeit und Billigkeit jedem Handels- und Gewerbetreibenden auf das Angelegentlichste zur Benutzung empfehlen und bin gern bereit, nähere Auskunft darüber zu ertheilen. Rendsitz, den 22. Decbr. 1870. Ford. Sips*, Fleischermeister, Seitenstraße Nr. 23.
* Berichtigung: In ge- trizer Nummer ist anstatt Sips — Sips zu lesen.

Dringende Bitte!

Eine blinde Frau, die von ihrem Manne böswillig verlassen und in ihrer Abwesenheit ihrer Gabe von ihm beraubt wurde, die sie sich durch Singen mühsam erworben, bittet edelthunende Menschen, sie durch eine, wenn auch noch so kleine Gabe, die mit dem grössten Dank angenommen würde, zu unterstützen. Werthe Adressen besördert
Emilie Schlegel, Täufchenweg 1 b.

Herzlichen Dank

dem unbekanntem edlen Geber für die mir so unerhofft bereitete auferordentliche Weihnachtsfreude.
C. R. gen. St.

H Ö R T!

Der Lindenau-Plagwitzer Gasbeleuchtungsactien-Verein giebt bei seinem kurzen Bestehen und geringer Ausdehnung 5% Dividende. Der Sellenhanser bei längerem Bestehen und viel größerer Ausdehnung 3 1/2% Dividende; welche Factoren mögen dies bewirken?

Wer eine gute Sängergesellschaft haben will, der wende sich nur an das Norddeutsche Männer-Quartett, da wird er allemal befriedigt.

Einer der es versucht hat.

Thuerstes m. Herzens. Wünsche angenehme Feiertage. Herzlichen, innigen Gruss.

Dein treues Mädchen — b

F. F. Jost, Gramma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post, verkauft gute und billige Uhren aller Art unter jähriger Garantie, sowie eine Auswahl Gold- und Silberwaaren mit wenig Façon, werden hiermit Käusern bestens empfohlen. Silberne Cylindernhren von 5 1/2 an.

Wetterbeobachtung den 24. December 3 Uhr Nachmittags. Wind Süd-West, sehr schwach, Wetter schön, aber kalt, heute Morgen 18 Gr., jetzt 12 1/2 Gr. N. Kälte. Wolken vorhanden in einzelnen Streifen in der 1. Schicht, Strömung schwach, Süd-West, Gestaltung Süd-Ost. Demzufolge wird die jetzt herrschende Kälte in dieser Periode ihren Höhepunkt erreicht haben, von morgen Sonntag an zurückgehen und die nächsten Tage sich bis ca. 5 Gr. ermäßigen, hierbei schwacher, südlicher Wind und etwas Schneefall statthaben.

Wie ich im Herbst schon bemerkt habe, sollte der Verlauf der 6 Wintermonate folgender sein: Herbst schön und andauernd, Winter kurz, aber streng, und ein zeitiges Frühjahr.

Auch in Paris wird in der jetzigen kalten Periode die Kälte einen Höhepunkt erreichen, wie sie seit mehreren Jahren dort nicht stattgefunden hat. Ursache ist, daß die östlichen Strömungen alle vorhandenen westlichen Strömungen diesmal überwunden haben.
F. W. Stannebein.

VIII. und letzte Quittung

über Liebespenden zur Weihnachtsbescheerung der Kinder unbemittelter gefallener oder noch im Felde stehender Krieger unserer Stadt.

Weitere Beiträge gingen ein:

Bei Herrn Professor Fricke: Von der Gesellschaft Harmonie 10 an, Aus einem lustigen Kränzchen 2 an, Frau Auerbach-Erlens eine Anzahl Bücher. **Summa: 12 an.**

Bei Herrn G. Ulrich: Bretchen u. Likchen div. Spielsachen, D. M. 5 Modellcartons, Max Böhm 5 an u. 1 Spiel, Alex. Seidlers Sparbüchse 20 an, Geschw. F. 10 an u. 1 Puppe, Heintz Leutmann 1 Bilderbuch, C. E. Kroppe 30 Bücher, Louis Gotter div. Spielsachen, Ernst Trepte angefertigte Kleidungsstücke, Ober-

mann Bücher, Spielsachen, Fil. Bach 1 an, C. S. 1 Kleid, C. M. 2 an. **Summa: 4 an 5 an.**

Bei Herrn Aug. Methe: Reinhard Schimmel 1 an, Frau Schund 2 an, Von Agathe 15 an. Ueberschuß einer Rechnung von Frau Wittstock in Distrik (St. Benndörfer) durch Frn. Brandstetter 20 an, C. Th. 10 an, Frau Platzmann-Preuser 3 Kinderkörbe, 3 Shawls, Frau Böhring 1/2 Dbd. Seelenwärmer, 1/2 Dbd. Pulswärmer, Heintz Sachs 1/2 Stück Kleiderstoff, Buchhändler Gräbner 1 Bad. Bücher, R. R. 1 Dbd. gest. Krage, A. 1 woll. Krage, 1 Paar Handschuhe, Ungenannt 1 Buch, F. J. 1 Bad. div. Bücher, Ungenannt 1 Regelspiel u. Bildertafeln, Frau Müdert 1 Bad. Sachen. **Summa: 14 an 5 an.**

Bei Herren Gebr. Epilner: R. 20 an u. Sachen, R. Dertel 15 an, S. 2 an. **Summa: 3 an 5 an.**

Bei Herrn G. Bachmann: Ungenannt 3 an, Ferd. Peter 1 an, S. A. 15 an, Frau Lissow 1 Bad. Sachen, D. Großkneuf 1 an. **Summa: 5 an 15 an.**

Bei Herrn F. W. Keyser: Namenlos 10 an, R. S. 15 an, Netto-Extrag eines am 18. Dec. in der „Tonhalle“ veranstalteten Lieberabend des Böllnerbundes 45 an 16 an, Stadtrat Winter 2 an, Bolad 1 an, Safert aus Zwickau 1 an 17 an, Frau Boerster geb. Boldmar 2 Bad. Spielzeug u. 1 Bad. Bücher, Stadtrat Hermsdorf 1 Bad., A. S. 1 Burnus u. 1 Hut, Bemann eine Partie Filzschuhe, A. Lorenz eine Partie Spielwaaren, Philipp Nagel 1 Kiste Lichter (9 an lt. Quittung), J. G. Trefft & Sohn 34 an 12 1/2 an, lt. Quittung als Nachlaß auf eine Rechnung von 83 an 17 1/2 an, Peter eine Partie Spielzeug u. Bücher, Namenlos eine Partie Confecturen, Hugo u. Martha Köber 1 Bad. Kleidungsstücke, Frau Berthold Stein, 1 Bad. Schreibutensilien u. Bücher, F. D. 1 Puppe u. 3 Schachteln Spielzeug, Oscar u. Minna 1 Bad. **Summa: 50 an 28 an.**

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Gesellschaft Erholung 27 an, Von etlichen aus der Mädchensch. IV b. der I. Bürgerschule div. Gegenstände, Knabencl. VII b. der III. Bürgerschule 1 an 6 an 5 an, Desilli Frankfurt 2 Bücher, Wenig aus Liebe 15 an u. Spielzeug, Br. L. 1 an, C. S. 6 an, Gesellschaft Lant, gef. bei der Christbescherung im Schützenhause am 18. Dec. und durch Herrn Eduard Münder abgeliefert 20 an, Fr. St. 2 Bad., Ditto u. William Diverses, Frau Louise Eckhardt 1 Bad., A. S. 1 Bad., Frau W. H. Franke u. Emma Dieze 2 an u. 3 Shawls, 3 Paar Pulswärmer, 2 Paar Strümpfe, J. S. 2 an, A. S. 1 an, Für eine verzehrte Stolle 27 an 5 an, D. Epamer 1 Bad. Bücher, Jung versch. Bücher, Fr. Ed. Th. 21 Federkasten, R. Gerhold 1 an, Mädchensch. Va. der III. Bürgerschule 2 an 1 an 3 an, A. J. 1 an, Emilie Wiede geb. Hesse 1 Bad., Sch. 2 an, Aus Liebchens und Edchens Sparbüchse 1 an, B. Serff 1 an, Extrag eines von der Unter-Seconda des Nicolai-Gymnasiums veranstalteten Lotterie 30 an, C. W. 23. 2 an, Die jährlichen Verwandten 1 an, Hugo u. Rudolf Welter 5 an, Dr. F. 1 an, Dr. J. R. 2 an, Fil. S. R. 1 an, Mad. S. 3 Paar Handschuhe, 3 Paar Strümpfe, Dr. Fr. 1 an für 1 Buch, Vom Sodenverein 60 Paar Kinderstrümpfe, 3 Schürzen, 2 Schälchen, 3 Kästchen, B. 1 an, Lina 1 an. **Summa: 108 an 26 an 3 an.**

Summa vorstehender Quittung 198 an 24 an 3 an, Laut I-VII. Quittung 3056 - 17 - 4 -

Gesamtsumme 3255 an 11 an 7 an

Wir stehen am Schlusse eines Unternehmens, welches durch das unerschöpfliche Wohlwollen und die werththätige Hilfsbereitschaft unserer Mitbürger einen Umfang erreicht hat, der selbst die kühnsten Erwartungen weit übertrifft. Im Namen der Hunderte, denen die durch so reiche Gaben ermöglichte Christbescherung eine hohe Freude und eine dankbar empfundene Unterstützung bereitet, sagen wir hierdurch Allen, welche an dem schönen Werk mitgeholfen, hiermit nochmals den herzlichsten, innigsten Dank.

Für das Comité:
O. Staudinger, Cassirer.

Quittung und Dank.

Von dem Comité der Damen zur Veranstaltung eines Weihnachts-Bazars im Gewandhause ist uns die Summe von

10,000 Thlr.

als Ertrag zugewiesen worden.

Indem wir über diese reiche Gabe quittiren, drängt es uns, den Damen unsern tiefempfundenen Dank auch öffentlich anzusprechen. Nur durch ihre große Opferwilligkeit, ungewöhnliche Selbstverleugnung, rechte Vaterlandsliebe ist es möglich geworden, ein Ergebnis zu schaffen, welches den Verpflichtungen, die eine große Zeit uns auferlegt, vollans Genüge thut; ein Ergebnis, auf welches die Damen selbst, auf welches die ganze Stadt mit berechtigtem Stolz blicken darf.

Leipzig, den 24. December 1870.

Der Internationale Hilfsverein für das Königreich Sachsen zu Leipzig.

G. Lampe-Bender.

W. Baensch.

Gohliser Consum-Verein.

Zur Feststellung der Jahresrechnung pro 1870 sind sämtliche Waaren-Marken à 1 und 5 Pf — in ein verschlossenes Couvert verpackt und mit der Aufschrift des Werthbetrags versehen — nebst den Mitglieder-Büchern vom 27—31. Decbr. c. im Vereinslocale abzugeben. — Gohlis, den 24. December 1870. Der Vorstand.

Bürger-Club.

Den zweiten Feiertag theatrales Abendunterhaltung und Ball im Hotel de Cologne. Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eingeführte Gäste sind willkommen. Billets sind Thomaskäsechen 10, 2. Etage zu haben. Der Vorstand.

Fortuna. Dienstag d. 27. Dec. Abendunterhaltung verbunden mit Christbescheerung und Tanz bis 2 Uhr in Esche's Salon. Gäste sind willkommen. Anfang 7 Uhr. D. S.

Amitié. Heute Sonntag den 1. Feiertag Christbescheerung Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9. Anfang 7 Uhr. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen. Morgen Montag den 2. Feiertag Theater. Hierauf Tanz. D. V.

„Flora.“ Nächste Mittwoch Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Ransädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. D. S.

Allgemeiner Deutscher Arbeiter-Verein.

Die Mitglieder halten am Dienstag den 27. Dec. Abends 7 1/2 Uhr eine Abendunterhaltung ab im Speisesaale des Pantheon, parterre. NB. Die Mitglieder können Gäste einführen. Der Bevollmächtigte J. C. Munkwitz.

Morgen zum 2. Weihnachtsfeiertage geselliges Beisammensein und Tanz der Schlosser im Saale des Herrn Esche, Lessingstraße Nr. 1, wozu ergebenst einladet (Anfang 4 Uhr.) der Vorstand.

Turner-Feuerwehr.

Die diesjährige Hauptversammlung findet Mittwoch den 28. December Abends 1/8 Uhr in der Restauration des Herrn Zahn statt. Die Mitglieder werden hiermit commandirt, pünktlich in Uniform zu erscheinen. Turnkarte ist mitzubringen. Das Commando.

Verein Bauhütte

ladet zur heutigen Abendunterhaltung in der Restauration zum Johannisthal von W. Renn freundlichst ein. Entrée à Person 2 Pf. Anfang 7 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Dimpfler!

Statt morgen, diesmal Dienstag Regelabend im gewöhnlichen Local!

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Anna mit Herrn Albert Bachstein, Bacc. med. und Assistenzarzt in Dresden, zeigen hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten ganz ergebenst an

Herrmann Francke,
Elisabeth Francke, geb. Wabst.

Weihnachten 1870.

Anna Francke
Albert Bachstein.
Verlobte.

Leipzig.

Dresden.

Martha Demmering
Dr. med. Oscar Kindt.
Verlobte.

Leipzig.

December 1870.

Grimma.

Die Verlobung unserer Tochter Selma mit Herrn Carl Landt in Berlin, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 24. December 1870.

Alfred Kranke und Frau.

Verlobte:
Selma Kranke
Carl Landt.

Leipzig.

Berlin.

Die Verlobung ihrer Tochter Emmy mit dem Kaufmann Herrn Carl Knab zeigen nur hierdurch an Leipzig, Weihnachten 1870.

C. Ludw. Blan,
Bertha Blan.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Mathilde geb. Schreyer aus dem Pfarrhause in Thurm, von einem kräftigen Knaben zeige ich ergebenst an. Leipzig, den 23. December 1870.

Adalbert Rode, Postsecretair.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut. Dresden, den 23. December 1870.

Dr. Paul Meißner und Frau.

Heute Mittag entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, Gottlob Heinrich Flister. Wer seine große Liebe zu den Seinen kannte, wird unsern Schmerz ermessen und uns ein stilles Beileid nicht versagen. — Leipzig, den 23. December 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute wurde uns die schreckliche Trauerkunde zu Theil, daß unser guter Sohn, Bruder und Freund Ferdinand Leonhard Förster, Schütze des 108. Regiments 4. Comp., vorher Locomotivführer auf der Lomzhof-Kasslofer Eisenbahn in Rußland, seinen schweren Wunden erlag; er wurde verwundet in der Schlacht vor Paris bei Billiers und starb am 18. December im Lazareth Le Bois St. Martin.

Ruhe sanft, Du guter Leonhard, bis wir uns einstens wiedersehen.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Nachruf

an
Paul Strenge,

Unterofficier der 5. Compagnie des 106. Regiments (Prinz Georg), gefallen am 30. November 1870 bei Billiers.

Du gingst mit uns in den heißen Kampf, ahnungslos wie wir, daß Du dem Tode entgegen gingest. Wir sahen Dich, von feindlicher Kugel getroffen, fallen und mit Deinem treuen deutschen Blute die kalte fremde Erde neben. Weder der Elternhand, noch der des Bruders war es vergönnt Dir die Augen zuzudrücken, kein Wort der Liebe geleitete Dich in's einfache Grab. Wir, die wir Dich gekannt, fühlen das Bedürfnis, es Dir zu weihen. Als edler, braver Kamerad hast Du Leid und Freud mit uns getheilt, als tapferer Soldat bist Du von uns geschieden. Wir, die wir Dir als Freunde ein ehrendes, freundliches Andenken bewahren, rufen Dir in Dein kühles Grab nach:

Friede Deiner Asche!

Herrmann Schöppert, Feldwebel.
Bernhard Dreßler, } Unterofficiere.
Paul Decker, }
Martin Wigand, Gefreiter.
Ferd. Lehmann, Soldat.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 24. December 1870.

Familie Martin.

Oestern starb nach längeren Leiden mein braver Hausmann
Johann Heinrich Flister.

Siebenundzwanzig Jahre war er meinem seligen Vater und mir der treueste, zuverlässigste und anhänglichste Diener, für die ganze Familie der unermülichste Helfer und Freund. Wir halten dankbar sein Andenken in Ehren.
Leipzig, den 24. December 1870. **Nömisck.**

Am 23. dieses Monats, Abends 9 Uhr, verschied nach längern Leiden unser guter Onkel, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchdrucker

Wilhelm Brendel.

Dieses Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet den zweiten Feiertag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Untenstraße, aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Glasermeisters **Reimann** findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Rünzstraße Nr. 3 aus statt, wozu Freunde und Collegen des Verstorbenen freundlichst eingeladen wurden.

— M. z. d. 3 P. — Morgen 26. Dec. Vorm. 11 U. A. u. F. Joh. Evang. 1 U. T.

Der Weihnachts-Feiertage wegen bleibt die Städtische Speise-Anstalt bis zur künft. Mittwoch geschlossen.

Nachtrag.

r. Leipzig, 21. December. Es ist uns eine wahre Freude, von den beiden anderen, für die verwundeten und erkrankten Soldaten in Schloß Pleißenburg und in der Turnhalle veranstalteten Weihnachts-Bescherungen eine viel günstigere und erfreulichere Schilderung als von derjenigen im Baran-Lazareth geben zu können. Wir wissen den Grund nicht, warum der gewaltige Unterschied stattgefunden hat, und müssen abwarten, ob darüber von bethelligter Seite irgend eine Erklärung kommt. Die Bescherung in Schloß Pleißenburg war in die gestrigen Abendstunden verlegt, und es wurde dazu hauptsächlich der große Festsaal benutzt. Nach feierlichem Gesang hielt Herr Professor Dr. Friede eine begeisterte Ansprache an die verwundeten Soldaten. Die Gaben fielen für jeden derselben sehr reichlich aus. Auf jedem Platz lagen, hübsch geordnet, ein Stollen, Apfel, Nüsse, wollene Hemden, Shawls und noch verschiedene zum Handgebrauch geeignete Gegenstände. Da leuchteten die Augen der Empfänger vor stiller Freude und Entzücken auf. Für diejenigen, welche arms Angehörige zu Hause haben, war noch eine besondere sinnige Gabe hinzugefügt, dieselbe bestand aus einem Postquittungsschein über einen an erstere abgegangenen Geldbrief.

Dasselbe freundliche Bild bot die heutige Bescherung in der Turnhalle. Auch hier war das Geschenk eines Jeden sehr reichlich und sorgfältig ausgewählt; außer Stollen, Äpfeln, Nüssen lagen auf allen Plätzen noch Bekleidungsgegenstände, preiswürdige Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher u. d. Die Festansprache hielt gleichfalls Herr Prof. Dr. Friede. Einen besonders mächtigen und erhebenden Eindruck machte der in der Mitte des Saales aufgefällte 30 Fuß hohe Tannenbaum, der seinen strahlenden Lichterglanz bis in die fernsten Enden des weiten Raumes verbreitete.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 24 Decbr., 12 Uhr 30 Min. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 133 1/2; Oesterr.-Franz. Staatsbahn 206 1/2; Lombarden 98; Amerikaner 94 1/2; Italiener 5 x Anleihe 53 1/2; Galizier Carl-Ludwigsbahn 97 1/2; Rumänier 7 1/2 x Anl. 52 1/2; Oesterr. 1860er Loose —. Ganz tendenzlos, nur in Rumänien Geschäft.

Berlin, 24. Decbr., 1 Uhr 30 Min. Oesterr. Franz. Staatsbahn 206 1/2; Lombarden 98 1/2; Oesterr. Credit-Actien 133 1/2; Oesterr. Südbahn —; Amerikaner 94 1/2; Italiener Anl. 5 x 53 1/2; Galizier 97 1/2; 60er Loose —; Türken —; Wiener Wechsel kurz —. Tendenz: Still.

Wien, 24. December. (Schlusscourse.) Papier-Rente 56.30; Silber-Rente 65.50; 1860er Loose 92.30; 1864er Loose —; Banactien 730.—; Creditactien 247.—; Anglo-Austr.-Bani 194.—; Nordbahn —; Lombarden 180.80; Staatsbahn 379.50; Galiz. 239.75; Napol. 9.97 1/2; Ducaten 5.90; Silberagio 122.50; Wechsel auf London 124.50; Unionssb. 227.—; Reichsb.-Bardubitzer —; Turnau-Kralup 220.—; Westbahn 195.50; Amerik. —. Tendenz: Still.

New-York, 22. Dec., Abds. (Schlusscourse.) *Gold-Agio 110 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 109; 6 x Amerikan. Anleihe pr. 1882 107 1/2; do. pr. 1885 107 1/2; 1865r Bonds

109 1/2; 10/40er Bonds 106 1/2; Illinois 134; Erie. 23 1/2; Baumwoll. Middl. Upland 15 1/2; Petroleum raff. 23; Weis —; Weis (extra state) 6.15. — *) Höchster Cours 110 1/2, niedrigster Cours 110 1/2; schwankte während der Börse bis um 1/4. Philadelphia, 22. December. Petroleum raffinirt 22 1/2.

Berliner Productenbörse, 24. December. Weizen loco — G.; pr. d. M. 76 1/2 G.; pr. Frühj. 77 1/2 G.; Herbst — G.; Rind. — Roggen loco 52 1/2 G.; pr. d. M. Jan. 52 1/2 G.; Januar-Februar 52 7/8 G.; pr. Frühjahr 54 G.; Rindg. 5. Tendenz: still. — Spiritus loco 16 Thlr. 13 Sgr.; pr. d. M. Januar 16 Thlr. 29 Sgr.; Frühjahr 17 Thlr. 17 Sgr.; pr. Mai-Juni 17 Thlr. 21 Sgr. R. — Tendenz: still. — Rübsöl loco 15 1/2 G.; pr. d. Mon. 15 1/2 G.; pr. December-Januar 15 1/2 G.; pr. Frühjahr 29 1/2 G. Ründigung —. Tendenz: still. — Oker pr. December 28 G.; pr. Frühj. 49 G.

Telegraphische Depeschen.

Berlins, 23. December (Officiell.) Die 19. Division rückte am 21. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch die Bevölkerung und warf deshalb dreißig Granaten in die Stadt. Diese zog darauf weiße Fahnen auf und hat um preussische Besatzung. Die Division beugte sich jedoch ihrer Instruction gemäß mit Beförderung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cantonnements. v. Podbielski.

Malone, 22. December Abends. General Diering telegraphirt: Die Franzosen verließen heute Vormittag mit Brigaden das rechte Marneufer, um gegen die Stellung der Sachsen bei Challes vorzugehen, durch stankende Feuer der beiden auf dem linken Marneufer bei Noisy aufgestellten Batterien zurückgewiesen. Verlust 1 leicht Verwundeter.

Bordeaux, 22. December. General Chanzy soll in Le Mans eingetroffen sein. Gambetta soll Bourges verlassen haben, um zur Armee von Lyon abzugehen. Der Präfect des Rhone-Departements meldet: Oestern wurde zu Lyon der Bataillonchef der Nationalgarde, Croix Roussé, ein anerkannter Republikaner, von Personen, welche wahrscheinlich in Feindeshold standen, ergriffen und erschossen, nachdem eine Art Gerichtsverfahren vorgegangen war. Ein Telegramm Gambetta's sagt, es seien alle Maßregeln getroffen, um die Schuldigen zu entdecken. Einem Pariser Brief vom 17. December zufolge ist eine Einwohnereählung angeordnet, um eine gerechte Vertheilung der Lebensmittel und die Entdeckung Militärdienstpflichtiger herbeizuführen.

Stuttgart, 23. December Abends. Der Staatsanwält meldet: Nach einem Bericht des Commandos der württembergischen Division griffen bei dem Ausfall am 21. December die 7., 8. und 9. württembergischen Feldbatterien von Noisy le Grand ein; dieselben hatten 2 Tode und 6 Verwundete.

Wien, 24. December. Die Amtszeitung nimmt mit Befriedigung Act von den Versicherungen der in dem Artikel der Provinzial-Correspondenz ausgesprochenen freundschaftlichen Gesinnung und drückt die Ueberzeugung aus, daß die entgegenkommenden Erklärungen der Provinzial-Correspondenz hier in allen Kreisen Erwiederung finden werden.

London, 23. December. Einer Mittheilung des auswärtigen Amtes zufolge ist der Zusammentritt der Londoner Conferenz auf den 31. Januar 1871 festgesetzt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Güttner.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionsloca: Johannsstraße Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. und Freitag bis 12 Uhr Mittags. Aufgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsstraße Nr. 4 und 5.